Dresden.

Jahres-bericht

www.bibo-dresden.de

der Städtischen Bibliotheken Dresden

2016

Städtische
Bibliotheken
Dresden

Inhalt

Leistungen 04

Höhepunkte 05

Bibliotheksentwicklungsplan 2014 bis 2016 06

Bildungsunterstützung 08

Medienbestandsentwicklung 09

Ressourcen 10

Infrastruktur 11

Bibliotheksnetz 12
Haupt- und Musikbibliothek 12
medien@age // Virtuelle Bibliothek eBibo 14
Soziale Bibliotheksarbeit // Fahrbibliothek 16
Verbund Nord 18
Verbund Süd 20
Verbund Ost 22
Verbund West 24

Autoren // Referenten // Akteure 26

Ausleihrenner 27

Partnerschaften 28

Ziele 2017 29

Veröffentlichungen // Fachvorträge // Mitarbeit in Gremien 30
Adressen // Ansprechpartner // Öffnungszeiten 31
Register // Impressum 32

Leistungen 2016 gegenüber 2015

Entleihungen	**5 461 793**	-1,5 %
davon virtuell	206 864	+ 20,6 %
Entleihungen je Medium	**6,75**	-2,2 %
Aktive Nutzer	**73 819**	-0,2 %
Besuche	**1 507 083**	-1,5 %
Visits Websites	**1 803 651**	-5,4 %
Nutzungen Internetplätze	**69 099**	+ 0,6 %

Medien	**734 012**	-1,9 %
Zeitschriftenabonnements	**1 557**	+ 4,7 %
Aktualisierungsrate	**7,78**	-7,7 %
Veranstaltungen/Führungen	**5 756**	+ 8,6 %
Aufwendungen	**12 313 840**	+ 0,1 %
Erträge	**1 041 433**	+ 2,9 %
Kostendeckungsgrad	**9,22**	+ 2,7 %

Das Jahr 2016 brachte für die Städtischen Bibliotheken Dresden Leistungen auf hohem Niveau, wichtige Kennzahlen weisen aber Rückgänge auf. Die stärkste Ursache stellt eine Haushaltsperre im ersten Halbjahr dar, wodurch bis Juni nur 24 000 neue Medien den Weg in physische und virtuelle Regale fanden, 27,2 % weniger als im Vorjahr. Der Rückgang konnte im zweiten Halbjahr nur teilweise ausgeglichen werden. Es blieb ein Minus von 9,5 %. Die Aktualität des Medienbestandes erreichte ganzjährig nicht das gewohnte Niveau, die Aktualisierungsrate für 2016 beträgt 7,8 %.

Die Entleihungen im gesamten Netz sanken um 1,5 %, wobei Kinderliteratur (+ 3,7 %) und E-Medien (+ 20,6 %) wie in den Vorjahren deutlich stärker nachgefragt waren. Für die Haupt- und Musikbibliothek sowie die medien@age war 2016 ein Jahr der Vorbereitung auf den Umzug in den Kulturpalast. So mancher Nutzer dürfte die bisherigen Standorte auf Grund der Perspektive nicht mehr für ausreichend attraktiv gehalten haben, erwartungsgemäß gingen die Leistungen, wie vor großen Modernisierungsmaßnahmen häufig zu beobachten, etwas zurück. Im Vergleich der Bibliotheken wies neben der eBibo auch die Bibliothek Leubnitz-Neuostra eine deutliche Steigerung auf (+ 9,5 %). Mit starken Rückgängen hat die Bibliothek Strehlen zu kämpfen, die im Einkaufszentrum O.D.C. angesiedelt ist, dessen Vermietungspolitik aktuell als sehr problematisch eingeschätzt werden muss.

Die Zahl der aktiven Nutzer insgesamt ging leicht um 0,2 % zurück, aber bei den Jugendlichen wuchs sie um 4,0 % (jugendliche Einwohner + 4,4 %). Ein sehr gutes Ergebnis, wenn man berücksichtigt, dass diese Zahl auch bei steigenden Einwohnerzahlen jahrelang rückläufig war. Die Entscheidung, die Bibliotheksnutzung für Jugendliche mit der neuen Benutzungsordnung ab 1. Juli 2015 kostenlos zu stellen, darf nach diesem Ergebnis als richtig bewertet werden. Die Zahl der Kinder als Nutzerinnen/Nutzer stieg auch 2016 deutlich (+ 2,7 %), wenn auch nicht so stark wie die Einwohnerzahl (+ 4,2 %).

Die Neuanmeldungen sanken um 1,9 %, was komplett auf das Konto der weiblichen Nutzer geht, deren Zahl um 6,6 % fiel, während die Zahl der männlichen Nutzer um 1,8 % stieg. Diese Entwicklung bedeutet die erfreuliche Umkehrung eines jahrelangen Trends, der so weit ging, dass auf zwei weibliche Nutzer nur noch ein männlicher kam. Aktuell beträgt der Anteil weiblicher Nutzer aber immer noch 63,7 %.

Bei den ‚physischen' Besuchen bleibt ein anhaltender Trend nach unten bestehen, der aber von steigenden ‚virtuellen' Besuchszahlen begleitet wird, was 2016 in der Statistik wegen bundesweit zu koordinierender Optimierungsschritte beim Zählverfahren nicht erkennbar ist.

Besonders erfreulich sind die Ergebnisse in der Programmarbeit. Die Zahl durchgeführter Veranstaltungen und Führungen stieg um 8,6 % und erreichte das zweithöchste Ergebnis in der Geschichte der Städtischen Bibliotheken Dresden.

Die Erhöhung der Rückversandgebühren von 0,10 € auf 0,20 € mit der neuen Benutzungsordnung ab 1. Juli 2015 führte 2016 zu 10,9 % weniger Rückgaben in ‚fremden' Zweigstellen. Die Zahl der Bestellungen aus ‚fremden' Zweigstellen stieg dagegen um 1,0 %. Ein deutlicher Rückgang der Vormerkungen ausgeliehener Medien (-9,3 %) weist auf einen nachfragegerechten Bestandsaufbau hin.

Veit und Saskia Etzold
„Lange Nacht der Wissenschaften" in der medien@age

DJ Tulpe
Hörspielnacht in der Haupt-und Musikbibliothek

Höhepunkte

30. Januar
Dresdner Stadtentscheid des 57. Vorlesewettbewerbs des deutschen Buchhandels in der Haupt- und Musikbibliothek sowie in der Bibliothek Neustadt

22. Januar
Auszeichnung der Bibliothek Klotzsche als „Bibliothek des Jahres 2015“ der Städtischen Bibliotheken Dresden

25. Februar
Wiedereröffnung der Bibliothek Weißig nach Umbauarbeiten und RFID-Einführung mit Lesung von Stefan Schwarz

8. März
Vorstellung seines autobiografischen Buches „Einwürfe. Über Fußball, die Welt und das Leben…“ durch Trainerlegende Eduard Geyer in der Haupt- und Musikbibliothek

31. Mai
Lesestark!-Event „Zebra, Otter, Ochsenfrosch – auf Lesesafari durch den Dresdner Zoo“ – besucherstärkste Veranstaltung des Jahres (1 500 Teilnehmerinnen/Teilnehmer)

10. Juni
Beteiligung der medien@age an der „Langen Nacht der Wissenschaften“ mit einem Thriller-Lese-Event: Veit Etzold las aus „Der Totenzeichner“

14. Juni
Dresdner Eröffnungsveranstaltung zum Buchsommer Sachsen mit dem Jugendbuchautor Thomas Fuchs in der Bibliothek Strehlen

22. Juni
Antrittslesung des Dresdner Stadtschreibers 2016 Peter Wawerzinek in der Haupt- und Musikbibliothek

27. August
Abschlussparty des Buchsommers Sachsen 2016 in der medien@age

22. September
Buchpremiere mit dem Dresdner Autor Frank Goldammer, der es mit seinem Roman „Der Angstmann“ beim Verlag dtv in die Liga der großen Verlage schaffte

29. September
Stadtratsbeschluss zur Vorlage V1154/16 „Betreiber- und Bespielungskonzept Kulturpalast Dresden ab 2017“

11. Oktober
Vorstellung von Stefan Austs neuem Buch „Hitlers erster Feind. Der Kampf des Konrad Heiden“ durch den Autor in der Haupt- und Musikbibliothek

17. Oktober
Verleihung des Sächsischen Bürgerpreises in der Kategorie ‚Kulturelles und geistliches Engagement‘ an den ‚Ehrenamtlichen Bücherhausdienst‘ der Städtischen Bibliotheken Dresden

24. Oktober
Jubiläum 20 Jahre Bücherhausdienst mit Pressekonferenz

2. November
Lesung von Leon de Winter aus seinem neuesten Roman „Geronimo“ in der Haupt- und Musikbibliothek

1. Dezember
Lesung von Erwin Berner aus seinem Buch „Erinnerungen an Schulzenhof“ in der Bibliothek Leubnitz-Neuostra

16. Dezember
Stadtratsbeschluss zur Vorlage V1285/16 „Bibliotheksentwicklungsplan 2017 bis 2019“

Peter Wawerzinek
in der Haupt-und Musikbibliothek

Bibliotheksentwicklungsplan 2014 bis 2016

Mit dem Berichtsjahr 2016 endet die Leistungsperiode des Bibliotheksentwicklungsplans 2014 bis 2016, vom Stadtrat spät beschlossen am 15. September 2014.

Sie stand ganz im Zeichen von Planung und Gestaltung der neuen Zentralbibliothek im Kulturpalast, bis zu deren Eröffnung ab Jahresende 2016 noch vier Monate bleiben. Mit Abschluss der Ausschreibungen steht inzwischen fest, dass das Budget für den nutzerspezifischen Ausbau und die Einrichtung der Zentralbibliothek sowie für die Büros reichen wird. Ein Zeitplan für den Umzug und ein Umzugskonzept wurden 2016 entwickelt, aktuell steht einem termingerechten Umzug nichts entgegen. Dem Ziel eines Paradigmenwechsels von der auf Ausleihe und Bildungsveranstaltungen konzentrierten Einrichtung zu einer Bibliothek als Lern-, Integrations- und Kommunikationsort wird das neue Haus mit ca. 450 Nutzerplätzen unterschiedlichster Gestaltung sehr nahe kommen können. Neben einem Lesesaal gibt es Gruppenarbeitsräume, einen Schulungsraum, Lounges, Einzelarbeits- und Internetplätze, Sitzpodeste, Chill-Möbel für Jugendliche, Konsolenspielplätze und hochwertige Akustiksessel. Gestalterisch haben sich die Architekten des Gebäudes (Gerkan, Marg und Partner, Büro Berlin) mit einem klassischen Grundkonzept und die Deutschen Werkstätten Hellerau mit speziellen individuell gestalteten Einzelmöbeln hervorragend ergänzt. Die geplanten Öffnungszeiten von 60 Stunden je Woche werden wegen fehlender drei Stellen leider zunächst nicht angeboten werden. Statt 10 bis 20 Uhr öffnet die Zentralbibliothek von 10 bis 19 Uhr, jeweils von Montag bis Sonnabend. Intensiv arbeiteten die Städtischen Bibliotheken am Konzept für die Eröffnung der Zentralbibliothek am 29. April 2017.

Das zweite große Projekt des Bibliotheksentwicklungsplanes 2014 bis 2016, die Umstellung der Ausleihe auf RFID-Technologie, konnte fast abgeschlossen werden. Lediglich die Selbstverbuchung und die Installation des automatisierten Medientransport- und Sortiersystem in der Zentralbibliothek stehen noch aus (s. S. 11).

Das Bibliotheksnetz erfuhr auch im Bereich der Stadtteilbibliotheken einen Modernisierungsschub (s. S. 11). Weitere langfristige Netzoptimierungen wie der Umzug der Bibliothek Laubegast an einen Standort ohne Hochwassergefahr mit behindertengerecht zugänglichen Räumen sowie die Ergänzung einer Stadtteilbibliothek in Niedersedlitz konnten noch nicht umgesetzt werden und fanden deshalb Aufnahme in den Bibliotheksentwicklungsplan 2017 bis 2019.

Die Fahrbibliothek erhielt wie geplant einen neuen, barrierefrei zugänglichen Sattelauflieger (s. S. 17). Die räumliche Zusammenlegung von Sozialer Bibliotheksarbeit und Fahrbibliothek ist vollzogen, die Voraussetzungen für eine enge Zusammenarbeit sind geschaffen (s. S. 11, 16, 17).

Sehr schnell und konsequent haben die Städtischen Bibliotheken die in dieser Größenordnung nicht vorausgesehenen Anforderungen im Bereich der Integration von Flüchtlingen aufgegriffen und ihre Angebote an den Bedarf angepasst (s. S. 8).

Bei den physischen Entleihungen und den physischen Besuchen mussten aufgrund veränderter Mediennutzung Rückgänge hingenommen werden, denen sich auch die Städtischen Bibliotheken auf lange Sicht nicht entziehen können, obwohl wachsende Einwohnerzahlen in Dresden den Trend im Berichtszeitraum wiederum gedämpft haben.

Die Städtischen Bibliotheken reagieren auf diese Entwicklung seit Jahren vorausschauend mit einer Anpassung an heutige Erwartungen der Gesellschaft und der Nutzerinnen/Nutzer an moderne Großstadtbibliotheken, wobei 2014 bis 2016 drei Dienstleistungen im Mittelpunkt standen:

➥ 1. Die Unterstützung der Schulen und Kindertagesstätten mit Programmen zur Leseförderung und zur schulischen Bildung sowie zahlreiche Lesungen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder im gesamten Netz der Dresdner Bibliotheken gewinnen quantitativ und qualitativ immer mehr an Bedeutung (s. S. 8).

➥ 2. Die eBibo, die virtuelle Zweigstelle der Städtischen Bibliotheken Dresden, wurde in allen drei Berichtsjahren mit hohen Bestandsetats gefördert und setzte ihr starkes Wachstum fort (s. S. 9). Für das Projekt einer Virtuellen Schulbibliothek wurde weiter geworben und gearbeitet. Bis zum Ende des Planungszeitraums konnten jedoch noch keine Mittel dafür akquiriert werden.

➥ 3. Ein Konzept der Bibliothek als Lern-, Arbeits- und Kommunikationsort, das auf eine hohe Aufenthaltsqualität und Nutzerplätze in hoher Quantität und Vielfalt setzt, wurde nach modellhaften Schritten in der Bibliothek Neustadt konsequent erstmals für die neue Zentralbibliothek vorbereitet.

Prof. Dr. Arend Flemming
Lesefest im Zoo

Leistungen/Angebote	2013	2014	2015	2016	Veränderungen zu 2013 in %
Zahl der Bibliotheken	23	23	23	23	0,0
Gesamtfläche in m²	10.814	11.294	11.134	11.167	+ 3,3
Gesamtfläche je 1.000 EW in m²	20,0	20,9	20,3	20,2	+ 1,0
Medienbestand	759.819	752.847	747.901	734.012	- 3,4
Medien je Einwohner	1,42	1,39	1,36	1,33	- 6,4
Zeitschriften-Abonnements	1.496	1.533	1.487	1.486	- 0,7
Entleihungen	5.675.805	5.520.413	5.546.741	5.461.793	- 3,8
Entleihungen je EW	10,60	10,20	10,10	9,90	- 6,8
Neuerwerbungen	61.880	61.748	63.047	57.081	- 7,8
Nutzungen Internetplätze	82.718	75.698	68.720	69.099	- 16,5
Visits Websites	1.870.425	1.966.457	1.602.691	1.803.651	- 3,6
Pageimpressions Websites	14.256.062	14.765.695	12.350.016	15.647.992	+ 9,8
Medientransporte im Netz	586.301	558.666	501.501	446.652	- 23,8
Besuche Bücherhausdienst	3.205	3.127	3.076	2.863	- 7,9
Nutzer SMS-/E-Mail-Service	31.070	32.050	34.464	36.317	+ 16,9
Veranstaltungen/Führungen	5.624	5.493	5.302	5.756	+ 2,3
Teilnehmer Veranstaltungen/Führungen	104.604	105.609	102.784	114.184	+ 9,2
Ausstellungen	59	48	66	60	+ 1,7
Öffnungsstunden	31.507	29.657	30.074	30.406	- 3,5
Besuche	1.739.751	1.637.895	1.530.757	1.507.083	- 13,4
Besuche je Einwohner	3,20	3,00	2,80	2,70	- 16,1
Besuche je Öffnungsstunde	55,20	55,20	51,00	50,00	- 10,2
Nutzerinnen/Nutzer	73.211	73.168	73.954	73.819	+ 0,8
Nutzerinnen/Nutzer mit Aboverträgen	23.767	23.899	25.175	26.682	+ 12,3
Nutzerinnen/Nutzer mit Familienausweis	3.937	4.115	3.905	3.803	- 3,4
Neuanmeldungen	13.370	13.138	13.484	13.225	- 1,1
Erfassungsgrad Schüler in %	56,20	54,30	54,50	52,30	- 6,9
Erfassungsgrad Schulklassen in %	42,70	45,90	43,50	44,30	+ 3,7
Aktualisierungsrate in %	8,10	8,20	8,40	7,78	- 4,5
Medienumschlag	7,00	6,90	6,90	6,75	- 4,0

Budget in €	2013	2014	2015	2016	Veränderungen zu 2013 in %
Aufwendungen/Auszahlungen gesamt	10.701.468	11.320.204	12.297.684	12.313.840	+ 15,1
davon					
Personalaufwendungen	7.621.532	7.849.109	8.148.326	8.376.840	+ 9,9
Sachkosten	1.558.452	1.446.210	1.763.933	1.463.117	- 6,1
Abschreibungen	134.551	110.412	146.958	146.006	+ 8,5
interne Leistungsverrechnungen	1.386.934	1.616.566	1.873.989	1.720.137	+ 24,0
Erträge/Einzahlungen gesamt	1.190.004	1.162.874	1.103.387	1.135.070	- 4,6
davon					
Gebühren/sonstige Erträge	1.006.626	1.162.874	1.103.387	1.041.433	+ 3,5
Zuwendungen/Umlagen/aufgel. Sonderposten	183.378	143.766	77.624	84.430	- 54,0
Zuschussbudget	9.551.465	10.157.330	11.194.297	11.178.770	+ 17,0
Kostendeckungsgrad in %	11,12	10,27	8,97	9,22	- 17,1
Zuschuss pro Entleihung	1,70	1,86	2,02	2,05	+ 20,4

Rohbau Zentralbibliothek
Kulturpalast 1.OG

Bildungsunterstützung

Auch 2016 lieferten die Städtischen Bibliotheken Dresden wieder ein deutschlandweit quantitativ einmaliges Veranstaltungsprogramm zur Bildungsunterstützung ab. Den größten Teil steuerten die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Bibliotheken und ehrenamtliche Vorleserinnen/Vorleser im Rahmen von Lesestark! bei. Die Lesestark!-Angebote erfreuten sich auch im achten Jahr ihres Bestehens großer Nachfrage. 2016 nahmen sie fast 5 000 Kinder in Anspruch. Insgesamt fanden unter dem Lesestark!-Label über 2 600 Veranstaltungen statt. Höhepunkte bildeten traditionell die 76 Lesefeste, die Lesesafari im Zoo Dresden mit 1 500 Kindern sowie das Lesefest „Ich sehe was, was du nicht siehst. Die Kunst (zu) lesen“ in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, an dem über 600 Kinder teilnahmen. Neu aufgebaut wurde eine Kooperation mit dem Stadtmuseum Dresden. In der Sonderausstellung „Wege zum Licht – Leuchten in Dresden“ konnten 100 Kinder ein Zusammenspiel von Ausstellungsobjekten, kinderliterarischen Texten und Darstellender Kunst erleben.

Die Lesestark!-Angebote waren auch 2016 eingebettet in ein breites Aktionsprogramm der Städtischen Bibliotheken Dresden zur Leseförderung für alle Altersgruppen. Die Haupt- und Musikbibliothek sowie die Bibliothek Neustadt boten Krabbelgruppen-Treffs an. In diesem Programm hatten Eltern mit Kleinkindern (ein bis drei Jahre) die Möglichkeit, geeignete Bilderbücher kennenzulernen und sich auszutauschen. Erweitert wurde das Angebot 2016 um einen Baby- und Kinder-Musikgarten in der Musikbibliothek. Die Kinderbuch-Bühne lud jeden ersten Samstag im Monat Familien in die Haupt- und Musikbibliothek zu einer kostenfreien Veranstaltung inszenierter Kinderliteratur ein. Diese Reihe konnte sich im zweiten Jahr ihres Bestehens hervorragend etablieren. Durchschnittlich 120 große und kleine Besucher folgten gespannt der künstlerischen Umsetzung von Kinderliteratur. Zu erleben waren u. a. das Theater Pappschattira mit „Funky Four – Vier gewinnt“, der Illustrator Alexander Steffensmeier mit „Kuh Lieselotte“ und Jörg Bretschneider vom „Dresdner Figurentheater“ mit „Peter und der Wolf“.

Immer wieder suchen die Städtischen Bibliotheken Dresden nach neuen Bildungs- und Kulturpartnern. So konnte 2016 eine internationale Zusammenarbeit auf den Weg gebracht werden. In Kooperation mit der Frankfurter Buchmesse und dem Gastland Niederlande sowie der Region Flandern waren Autorinnen aus Belgien und den Niederlanden in Dresden zu Gast, um sowohl in der Sonderausstellung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden „Das Paradies auf Erden – Flämische Landschaften von Bruegel bis Rubens“ ihre Texte vorzutragen als auch in verschiedenen Stadtteilbibliotheken Kinder für Literatur aus diesen Ländern zu begeistern.

Mit dem Wegfall der Nutzungsgebühren für Jugendliche wurden bereits 2015 die Weichen dafür gestellt, auch Jugendliche (ab 14 Jahren) als Nutzer besser zu erreichen bzw. langfristig zu interessieren. Neue Veranstaltungsformate für die jugendliche Zielgruppe haben den eingeleiteten Trend weiter gefestigt. Die Städtischen Bibliotheken Dresden bieten zunehmend Veranstaltungen an, in denen Jugendliche, aber auch Kinder ihre Erfahrungen mit digitalen Medien nutzen können, um sich mit Literatur kreativ auseinanderzusetzen (Beispiele: Stopp-Motion-Filme zu Kinder- oder Jugendbüchern, Fotostories, Trailer zu Jugendbüchern). Der Buchsommer hat sich als Instrument der Leseförderung bewährt und verstetigt. Die Teilnehmerzahl entspricht der des Vorjahres und der Anteil der Jungen ist deutlich gestiegen.

2016 waren 19 700 Kinder aktive Nutzer der Städtischen Bibliotheken, so viele wie seit 1998 nicht mehr. Die Entleihungszahlen im Bereich Kinderliteratur stiegen auf knapp 1 Mio und erreichten damit den höchsten Stand in der Geschichte der Städtischen Bibliotheken und ihrer Vorgänger.

Zur Förderung der Integration von aus anderen Ländern stammenden in Dresden lebenden Menschen wurde 2016 die mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit der Städtischen Bibliotheken ausgebaut. Ein Informationsflyer in Deutsch-Englisch-Arabisch wirbt für das breite Angebot der Bibliotheken. Die entwickelten Produkte werden mittlerweile von zahlreichen Bibliotheken in Sachsen und weit darüber hinaus (z. B. Berlin, Hamburg, Germering, Bibliotheken in Hessen) nachgenutzt. Der besonders starken Nachfrage nach Lehrmitteln für Deutsch- und Integrationskurse im Niveau A1 bis B1 konnte durch eine Aufstockung des Medienbestandes entsprochen werden. Aufgrund der regional unterschiedlich starken Nachfragen wurden 2016 die Haupt- und Musikbibliothek sowie die vier Stadtteilbibliotheken Neustadt, Laubegast, Prohlis und Gorbitz mit der Aufgabe betraut, einen erweiterten Medienbestand zur Integrationsförderung aufzubauen. Ebenfalls 2016 entstanden Veranstaltungskonzepte für DaZ- und Willkommensklassen, die von allen Bibliotheken eingesetzt werden können und die Schulen in ihrer Integrationsarbeit unterstützen. Mehr Veranstaltungen in Kooperation mit dem Montagscafé des Staatsschauspiels Dresden und mit Flüchtlingsunterkünften wurden durchgeführt. Ehrenamtliche Vorlesepatinnen von Lesestark! lasen regelmäßig in einer Erstaufnahmeeinrichtung vor. In der Bibliothek Neustadt konnten die ehrenamtlich angebotenen Sprachkurse kontinuierlich fortgeführt werden. An den Themenwochen „Internationale Wochen gegen Rassismus“ und „Interkulturelle Tage“ beteiligten sich die Städtischen Bibliotheken Dresden mit einem umfangreichen Programm.

Oberbürgermeister Dirk Hilbert Lesefest im Zoo

	2013	2014	2015	2016
Kinderbücher	137.001	138.650	141.129	143.627
Belletristik	149.430	143.912	140.095	133.930
Sachliteratur	232.792	231.655	226.251	216.906
Tonträger	105.766	105.616	105.998	103.528
AV-Medien	54.311	55.286	55.920	57.009
eBooks	12.084	11.663	14.051	16.919

Medienbestandsentwicklung

Im Berichtszeitraum 2014 bis 2016 verringerte sich der Bestand an physischen Medien in den Städtischen Bibliotheken Dresden um 4,1 %. Die Ursachen dafür liegen bei der Haushaltsperre im ersten Halbjahr 2016, einer Schwerpunktsetzung auf virtuelle Medien sowie einer stärkeren Aussonderung im Zusammenhang mit der Einführung der RFID-basierten Verbuchungstechnik. Die 2016 erreichte Aktualisierungsrate von 7,8 liegt knapp unter dem angestrebten Mindestwert (8,0). Kurze Wartezeiten zugunsten einer höheren Nutzerzufriedenheit waren und sind erklärtes Ziel in der Medienerwerbung und -bearbeitung.

Die Nachfrage nach Kindermedien ist im Berichtszeitraum weiter kontinuierlich gewachsen (Entleihungen Kinderbücher + 6,4 %). Darauf wurde beim Bestandsaufbau im gesamten Bibliotheksnetz reagiert. Der Medienbestand für die internetaffine Gruppe der Jugendlichen stand in den letzten Jahren besonders im Fokus, auch weil die Fusionierung von Haupt- und Musikbibliothek mit der medien@age ein überarbeitetes Konzept mit geschärftem Profil notwendig machte. In der medien@age wurden vor allem die stark gefragten Bestandsgruppen Mangas und Konsolenspiele aktualisiert und ausgebaut.

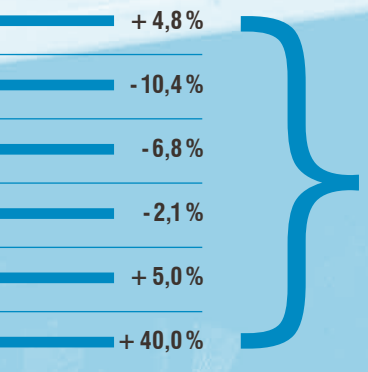
Bei der Belletristik sind 2014 bis 2016 Bestand und Entleihungen zurückgegangen (Entleihungen - 10,4 %). Die Ausleihe belletristischer E-Books stieg enorm an, konnte die Rückgänge beim physischen Buch aber nicht ausgleichen. Die Orientierung an Bestsellern und die Kontrolle der Vormerklisten haben sich für den Bestandsaufbau bewährt. Der Jahresschwerpunkt der Haupt- und Musikbibliothek für 2016 waren Science Fiction und Fantasy für Erwachsene, was auch die Attraktivität des Romanbestandes für Männer erhöht hat. Der Ausbau der fremdsprachigen Belletristik aufgrund gestiegener Nachfrage konzentrierte sich auf englischsprachige und russischsprachige Literatur. Begonnen wurde mit einem Startbestand an arabischsprachiger Literatur. Der Umsatz von Hörbüchern ist mit zwölf Entleihungen pro Jahr so hoch, dass weiter überdurchschnittlich nachgekauft werden muss. Ein oft zeitgleiches Erscheinen mit dem Buch und sehr gute Sprecher haben die Nachfrage befördert.

Im Bereich der Sach- und Fachliteratur sind die Entleihungszahlen weiter leicht rückläufig (- 5,4 %). Veränderte Lesegewohnheiten ließen die Nachfrage nach traditionellen Bildungsthemen zurückgehen. Dies betrifft sowohl Geschichte, Kunst-, Kultur- und Literaturgeschichte als auch Geografie und Naturwissenschaften. Die jüngere bildungsorientierte Bevölkerung zeigt eher Interesse an engeren, konkreten, medial und gesellschaftlich gefragten bzw. zugespitzt behandelten Fragestellungen, speziell an Bestsellern und Titeln von populären Autorinnen/Autoren und Preisträgerinnen/-trägern (z. B. die Themen Wald, Denken, Hirnforschung, Titel von und über Personen der Zeitgeschichte). Eine übergeordnete Rolle spielten Jubiläumsthemen wie Erster Weltkrieg, Ende des Zweiten Weltkriegs, Wiedervereinigung und aktuelle Themen wie Flüchtlinge, EU-Krise, Deutschlandpolitik. Deutsch als Fremdsprache wurde, differenziert nach Nutzergruppen, stark ausgebaut. Die prognostizierte große Nachfrage nach der kommentierten Edition von Hitlers „Mein Kampf“ ist ausgeblieben.

Dresden ist immer noch eine der stärksten Kinostädte im Land, die Nutzung von DVD und BD blieb trotz rückläufiger Zahlen hoch. Das Bestandsprofil orientiert auf den künstlerisch hochwertigen Film, Blockbuster, dabei vor allem Kinder- und Familienfilme, sowie Serien. Auf Aktualität wurde auch im Berichtszeitraum sehr geachtet. Bei Sachfilmen waren solche für eine erstklassige Fernsehtechnik, vor allem zu Kunst und Natur, gefragt. Filme wurden zunehmend auch als Instrument zum Sprachtraining betrachtet, die Städtischen Bibliotheken reagierten mit einer differenzierten Erschließung im Katalog.

Grundsätzlich weisen alle physischen Medien im Musikbereich, egal ob audiovisuell (CD, DVD) oder gedruckt (Noten), sinkende Nutzungszahlen auf, weil die Musikverbreitung nicht mehr an die herkömmlichen Formate gebunden ist. Eine Ausnahme bilden die Vinyl-Langspielplatten, die, obwohl ein Nischenprodukt, im Trend liegen. Dem wurde 2014 mit der Wiederaufnahme der LP-Ausleihe in der Haupt- und Musikbibliothek mit kleinem Bestand nachgekommen, was die Nutzerinnen/Nutzer honorierten. Neue Möglichkeiten des Internet mit tiefer erschlossenen und reicheren Inhalten erleichtern die selbstständige Informationsbeschaffung für Musikinteressierte. Dazu kommt eine zunehmende Eigenversorgung, die durch solide Kaufkraft bei konstanten Preisen, einen äußerst attraktiven Musikmarkt, ein sensibleres Urheberrechtsbewusstsein, komfortable Recherche- und Bezugsmöglichkeiten über das Internet per E-Commerce sowie unkomplizierte mobile Technik für digitale Verbreitungsmöglichkeiten begünstigt wird. Dieser Entwicklung tragen die Städtischen Bibliotheken mit der Bereitstellung eines Streaming-Angebots für Klassische Musik und Jazz Rechnung, das wachsenden Zuspruch findet. Der abnehmenden Nachfrage im Bereich der konventionellen Musikmedien wurde und wird mit einer tieferen Erschließung (Inhalt, Metadaten, Schlagworte, Klassifizierung) sowie einem hohen Beschaffungs- und Bereitstellungstempo begegnet.

Infolge eines weiterhin rasanten Wachstums erreichte die Onleihe für E-Medien 2016 erstmals über 200 000 Entleihungen. Ein Wachstumsmotor war das E-Paper-Angebot. Die Zahl der Abonnements wurde von 16 im Jahr 2013 auf 63 Abonnements erhöht. Die Belletristik hatte mit mehr als 3 000 Neuerwerbungen den größten Anteil am Zuwachs der E-Medien. Der noch kleine Bestand an E-Books für Kinder konnte in den letzten drei Jahren dank der Beteiligung von mehr großen Kinderbuchverlagen um über 170 % auf reichlich 600 vergrößert werden. Leider entzogen sich auch im Betrachtungszeitraum immer noch Verlage dem E-Book-Verleih-Modell oder boten ihre Titel nur zu sehr teuren Lizenzbedingungen an, sodass das Angebot an virtuellen Medien weiterhin eingeschränkt bleibt. Für 2017 ist geplant den positiven Trend beim Musik-Streaming aufzugreifen und die eBibo um das Portal Freegal zu erweitern.



Medienbestand - Veränderungen 2016 zu 2013

Ressourcen

Der Stellenplan 2016 wurde unverändert mit 158,5 Stellen bestätigt, ergänzt durch 8,4 befristete Poolstellen (Medienkonvertierung, Buchsommer-Büro Bibliotheksverband Sachsen, Personalamt) sowie eine FSJ Kultur-Stelle.
Im Jahresdurchschnitt 2016 waren 162,7 Stellen besetzt, 5,2 Stellen unbesetzt. Eine Verbesserung der Situation gegenüber 2015 (7,9 unbesetzte Stellen) ist erkennbar, u. a. dank 23 realisierter Stellenausschreibungen (17 intern, 6 extern). Durch die sehr hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität aller Beschäftigten gab es nur geringe Ausfälle bei Öffnungszeiten, die auf die Fahrbibliothek eingegrenzt werden konnten.

Mit der Vorbereitung auf die räumliche Zusammenführung von Sozialer Bibliotheksarbeit und Fahrbibliothek zur Mobilen Bibliothek ging eine Aktualisierung aller Stellenbeschreibungen beider Einrichtungen mit dem Ziel einer engeren Zusammenarbeit, gegenseitiger Unterstützung und Vertretung einher (s. S. 16, 17). Parallel gelang es, die in Vorbereitung auf den Umzug in den Kulturpalast geplante Strukturänderung Zentralbibliothek termingerecht bis zum 31. Dezember umzusetzen (s. S. 12). Alle Stellenbeschreibungen wurden aktualisiert, die Teamzusammensetzung erfolgte nach einer Interessenabfrage, die Bereichsleiterstellen und die Stelle Leitung Zentralbibliothek über eine interne Stellenausschreibung und erfolgreich besetzt.

Zurzeit bilden die Städtischen Bibliotheken Dresden 15 junge Erwachsene zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Bibliothek) aus und sind damit der größte Ausbilder im Bereich Öffentliche Bibliotheken in Sachsen. Für die Zeit des Umzugs in den Kulturpalast wurde ein gesonderter Ausbildungsplan notwendig, um alle Lerninhalte optimal zu vermitteln. Dieser wurde mit den Sachgebieten abgestimmt individuell erstellt. Ein Auszubildender, der seine Ausbildungszeit um ein Jahr verlängern musste, erhielt einen speziellen betrieblichen Ausbildungsplan. Die Auszubildenden des 3. Ausbildungsjahres wurden bestmöglich auf die Prüfungen vorbereitet. Zwei von ihnen schlossen ihre Ausbildung als Jahrgangsbeste im Beruf FaMI in Sachsen ab. Allen Auszubildenden mit Abschluss wurde im August 2016 eine für ein Jahr befristete Vollzeittätigkeit angeboten.

Aktuelle Fortbildungen orientierten sich am Bedarf und den Wünschen der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter. Schwerpunkte waren 2016 die interkulturelle Kommunikation sowie Fachenglisch, um die Arbeit mit Flüchtlingen und Migranten noch besser zu unterstützen.

Die bisher von Dritten finanzierten Projekte Lesestark! und Bücherhausdienst wurden 2015 nachhaltig in das Budget der Städtischen Bibliotheken übernommen. Die benötigten Honorar- und Sachmittel konnten dank günstiger Verträge allein über gestiegene Einnahmen finanziert werden. Die laufenden Einnahmen haben 2016 erneut einen Rekordwert erzielt: 1,04 Mio € wurden eingenommen. Steigerungen gab es bei den Benutzungsgebühren + 30 000 €, Rückversandgebühren + 14 000 € sowie Säumnisgebühren + 10 000 €.

Daneben konnten Zuschüsse von über 70 000 € akquiriert werden. Zuschussgeber waren das Land Sachsen, die Gesundheitskasse Barmer GeK, die Sächsische Aufbaubank, das Goethe-Institut e.V., die Bürgerstiftung Dresden, der Landesverband Sachsen des Deutschen Bibliotheksverbandes sowie der niederländische Literaturfonds „Nederlands Letterenfonds“. An Sponsoringgeldern konnten 10 000 € der DREWAG sowie 300 € des Buchhauses Loschwitz verbucht werden.

2016 wurden über 1,2 Mio € an Sachmitteln und 113 000 € an Honoraren (vor allem für Veranstaltungen) eingesetzt. Medien konnten im Wert von 936 000 € erworben werden.

Bei den Investitionen sind Rekordwerte zu verzeichnen. So wurden 2016 über 3,1 Mio € verausgabt oder gebunden.
Die wesentlichsten Positionen sind:

1,9 Mio €	Neuausstattungen Zentralbibliothek im Kulturpalast
772 000 €	neues Ausleihsystem auf RFID-Basis
253 000 €	neuer Fahrbibliotheks-Sattelauflieger
55 000 €	neue Kassen in allen Bibliotheken
46 000 €	36 neue PCs und 33 Notebooks Zentralbibliothek
17 000 €	neuer PKW

Azubi-Projekt
in der medien@age

Infrastruktur

Die Modernisierung des Bibliotheksnetzes der Landeshauptstadt Dresden stand 2014 bis 2016 ganz im Zeichen von Planung und Bau der Zentralbibliothek sowie der Einführung eines RFID-basierten Ausleihsystems. Für die Zentralbibliothek wurde die Planung abgeschlossen und die baulichen Bedingungen für den Umzug (März 2017) weitgehend geschaffen.
In den zehn ausleihstärksten Bibliotheken sollte mit dem neuen Verbuchungssystem auf Selbstverbuchung umgestellt werden. Dieser Schritt erforderte in allen Fällen eine Neugestaltung des Eingangsbereichs. Zum Teil wurde die Umstellung auf das RFID-Ausleihsystem mit Modernisierungsschritten verbunden:

2014 *Bibliothek Neustadt*, verbunden mit Umzug in neue Räume, 24h-Medienrückgabe, separater Veranstaltungsraum, Lüftung sowie komplette Neumöblierung

2015 *Bibliothek Blasewitz*, verbunden mit der Umsetzung eines neuen Einrichtungskonzepts, Möbelergänzungen, Malerarbeiten und einem Teilaustausch des Bodenbelags
Bibliothek Cotta, verbunden mit einem Teilaustausch des Bodenbelags
Bibliothek Gruna, verbunden mit einer Flächenerweiterung, einer Anpassung des Einrichtungskonzepts, Möbelergänzungen, Bodenbelags- und Malerarbeiten
Bibliothek Pieschen, verbunden mit einer Anpassung des Einrichtungskonzepts, einer Verbesserung der Beleuchtung auf Teilflächen und Bodenbelagsarbeiten
Bibliothek Laubegast, verbunden mit einer Anpassung des Einrichtungskonzepts

2016 *Bibliothek Weißig*, verbunden mit einer Flächenerweiterung und einer Anpassung des Einrichtungskonzepts
Bibliothek Leubnitz-Neuostra, verbunden mit einer Neumöblierung und einem neuen Farbkonzept
Soziale Bibliotheksarbeit, verbunden mit einem Umzug an den Standort der Fahrbibliothek

Im Vorfeld des geplanten Auszugs der Haupt- und Musikbibliothek aus dem World Trade Center Dresden mussten auch für die bisher dort verortete Soziale Bibliotheksarbeit und den Bücherhausdienst neue Räume gefunden werden. Verbunden mit der strategischen Überlegung, die beiden mobilen Dienstleister Soziale Bibliotheksarbeit und Fahrbibliothek stärker zu vernetzen, wurden ehemalige Werkstatt- und Lagerräume im Gebäude der Bibliothek Pieschen zu Büros umgebaut. Seit Herbst 2016 firmiert der Zusammenschluss von Fahrbibliothek und Sozialer Bibliotheksarbeit nun unter dem Namen „Mobile Bibliothek“, wo auch ein gemeinsames Mediendepot genutzt wird.

Der für 2016 geplante Umzug der Bibliothek Langebrück in das Bürgerhaus Langebrück konnte wegen einer notwendigen Planungsergänzung für einen behindertengerechten Zugang zunächst nicht erfolgen, wird aber für 2017 intensiv vorbereitet. Neue Möbel wurden 2016 planmäßig ausgeschrieben und beauftragt.

Für die 2017 im Kulturpalast zur Zentralbibliothek fusionierenden Einrichtungen Haupt- und Musikbibliothek sowie medien@age wird die Selbstverbuchung im Rahmen des Umzugs realisiert (s. S. 12). Für die Bibliothek Südvorstadt kann sie nur an einem neuen Standort mit mehr Fläche erreicht werden, sodass die Bibliothek Südvorstadt als letzte auf Selbstverbuchung umstellen wird und ein Termin noch nicht feststeht.

Zeitgleich mit der Umstellung auf RFID-Ausleihe wurden die Bibliotheken mit WLAN in den öffentlichen Räumen ausgestattet. An einigen Standorten steht allerdings noch nicht die erforderliche Datenübertragungsrate zur Verfügung. An diesem Problem wird gemeinsam mit dem Eigenbetrieb IT der Landeshauptstadt weiter gearbeitet.

2016 wurden ca. 100 Mitarbeiter-PCs und sämtliche Kassen in den Bibliotheken ausgetauscht. Als neue Software kam das Groupware-Programm Lotus Notes zum Einsatz, zunächst auf allen Rechnern, die mit in den Kulturpalast umziehen.

Für die Infrastruktur der Kopierdienstleistungen gelang im Rahmen eines vorhandenen Gestattungsvertrages die Anpassung an die Anforderungen im Kulturpalast (Rechtemanagement, Kostenerfassung, Bezahlfunktion).

Am 19. Mai 2015 konnte endlich ein modernisierter Internetauftritt für die Städtischen Bibliotheken Dresden freigeschaltet werden. Seit Juli 2016 stehen in einem eigenen Bereich (http://www.bibo-dresden.de/de/leichte-sprache.php) nun auch die wichtigsten Informationen rund um die Benutzung der Städtischen Bibliotheken Dresden in Leichter Sprache online abrufbar zur Verfügung. Ebenfalls im Juli 2016 wurde die Überarbeitung der Seiten in englischer Sprache (http://www.bibo-dresden.de/en/index.php) abgeschlossen. Seit April finden sich unter „Countdown Zentralbibliothek“ (http://www.bibo-dresden.de/de/aktuelles/countdown _ zentralbibliothek.php) kurze Statusberichte, die monatlich über den Bau- und Einrichtungsfortschritt sowie aktuell diskutierte Themen informieren.

Das Facebook-Profil der Städtischen Bibliotheken Dresden hatte Ende 2016 fast 1 800 Fans, die 2016 ca. 400 Beiträge rund um die Bibliotheken sowie die regionale Kultur- und Medienlandschaft lesen konnten.

Azubi 3. Lehrjahr
Zeugnisübergabe

Bibliotheksnetz

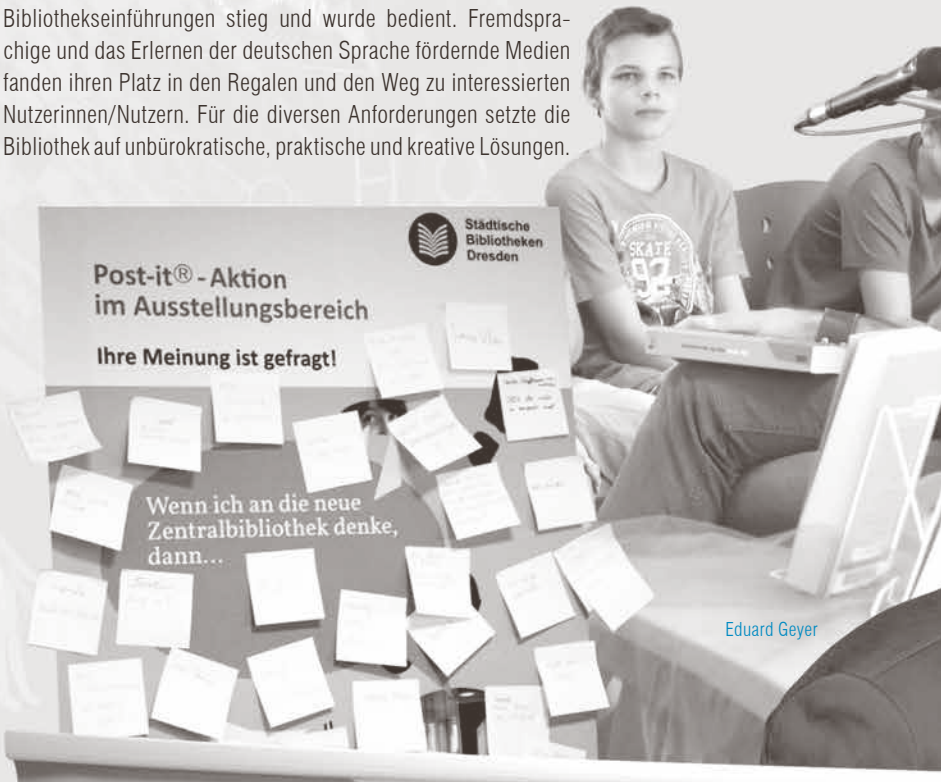
Haupt- und Musikbibliothek

In den vergangenen drei Jahren bereitete die Haupt- und Musikbibliothek intensiv ihren nach 20 Jahren im World Trade Center größten Modernisierungsschritt vor, den die Bibliothek im Zuge des Umzugs in den umgebauten Kulturpalast und der Fusion mit der medien@age im April 2017 gehen wird. Der wichtigste Prozess in der Vorbereitung war die Ende 2016 mit der Besetzung aller Stellen abgeschlossene Gestaltung einer neuen Teamstruktur, die sechs eigenständige Bereiche zum Ziel hatte. Im Berichtszeitraum wurde mit der neuen Struktur experimentiert, den Bereichen Ziel- und Bestandsgruppen zugeordnet, der Personalbedarf je Bereich berechnet, die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter nach ihren Interessen in Bezug auf die Bereichszuordnung befragt, die Stellen zugeordnet und die Bereichsleiterstellen beschrieben, bewertet und besetzt. Sie wurden mit personeller, fachlicher und Medienetatverantwortung ausgestattet. Die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter durchliefen 2015 Schulungen zum Veränderungsprozess und zur Führung sowie Informationsveranstaltungen zu konzeptionellen Fragen wie Einsatzplanung, Arbeitszeiten, Büroaufteilung und Einrichtungskonzept. Viele Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter waren über interne Arbeitsgruppen in den Planungsprozess einbezogen, wobei die Schwerpunkte bei der Möblierung, der Regalbestückung, der technischen Ausstattung, gestalterischen und logistischen Fragen lagen.

Beim Medienkauf 2016 galt es das Bestandskonzept der Zentralbibliothek bereits zu berücksichtigen. Vor allem für den zukünftigen Bereich Jugend mussten in der medien@age wichtige Weichen bei Medienauswahl, Erschließung und Aussonderung gestellt werden. Früher getroffene Entscheidungen, welchem Bereich in der Zentralbibliothek welche Medien zugeordnet sein sollen, bedurften im Umsetzungsprozess einiger Nachjustierungen. Die Medien wurden mit Hilfe von zusätzlichem Personal parallel zum Ausleihbetrieb für die RFID-Ausleihe konvertiert. Im Sommer 2016 startete unauffällig und reibungslos an der Ausleihtheke die Verbuchung per RFID.

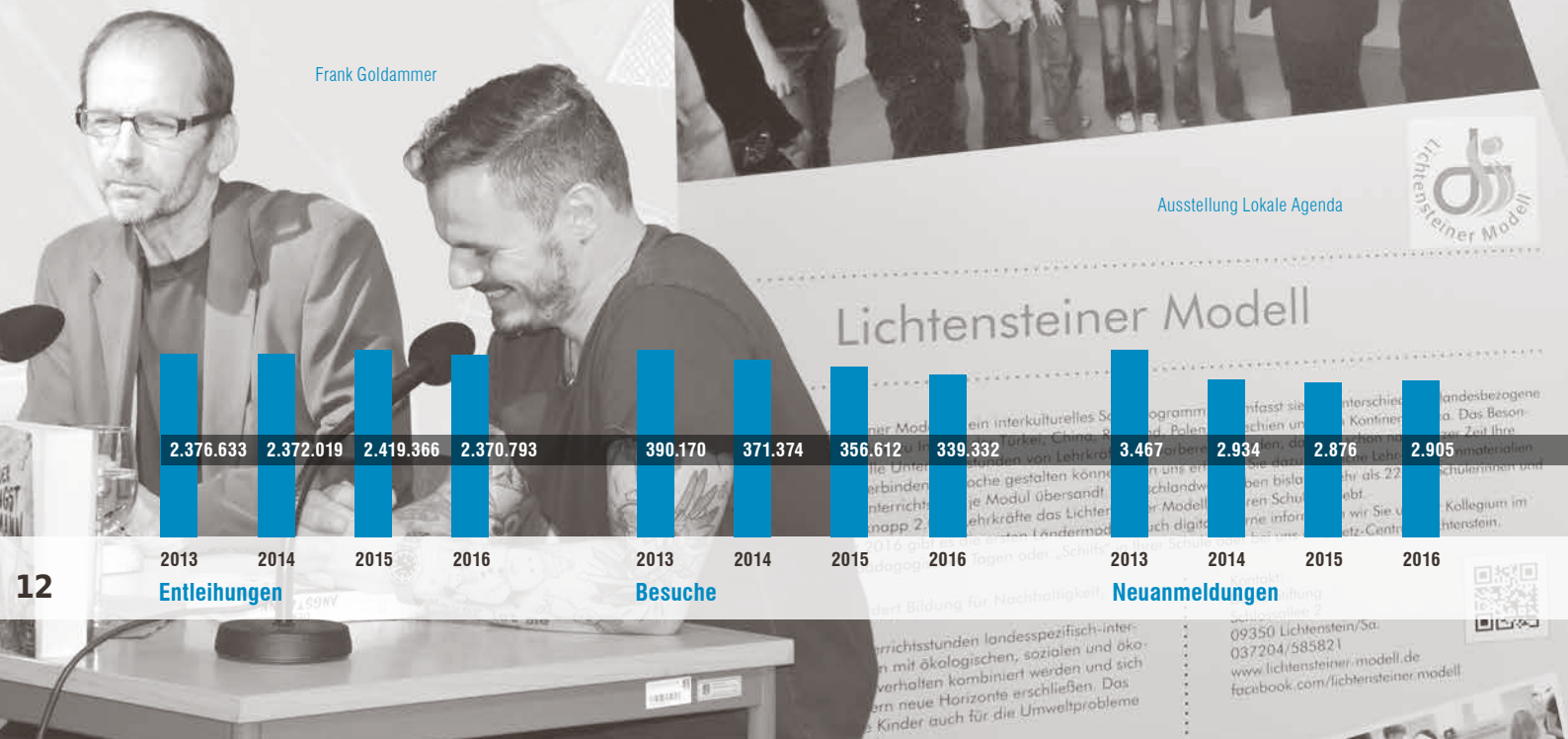
Zu den Abendveranstaltungen für Erwachsene gesellten sich in den Jahren 2014 bis 2016 mehr und mehr Aktionstage mit Mitmach-Angeboten. Beispiele sind die Familien-Aktionstage „Philatelie“, „Imkern“ oder „FabLab“, die jeweils in Zusammenarbeit mit Partnern und Institutionen durchgeführt wurden.

2015 entstand durch die große Zahl an Flüchtlingen eine neue Aufgabe. Verstärkt wurden fremdsprachige Angebote nachgefragt. Die Bibliothek stellte Räume für ehrenamtlich geleitete Sprachkurse zur Verfügung. Der Bedarf an englischsprachigen Bibliothekseinführungen stieg und wurde bedient. Fremdsprachige und das Erlernen der deutschen Sprache fördernde Medien fanden ihren Platz in den Regalen und den Weg zu interessierten Nutzerinnen/Nutzern. Für die diversen Anforderungen setzte die Bibliothek auf unbürokratische, praktische und kreative Lösungen.



Eduard Geyer

Ausstellung Lokale Agenda



Frank Goldammer

Nils Mohl

Bereich Sach- und Fachliteratur

Schwerpunkt im Bereich der Sach- und Fachliteratur waren die neuen Angebote für Flüchtlinge mit zahlreichen Führungen, Rechercheschulungen und Deutschkursen, durchgeführt von Freiwilligen und Mitarbeiterinnen. Dazu mussten die Bestände für „Deutsch als Fremdsprache“ und für Sprachkurse den Kursangeboten angepasst und teilweise gestaffelt werden. Unterrichtsunterstützende Literatur wurde für die Aufstellung im Bereich Jugend vorbereitet.

Bereich Heimatkunde, Kunst, Reisen

Heimatkunde, Kunst und Reisen waren in der Experimentierphase für die Bereiche noch bis zum IV. Quartal 2016 dem Bereich Sach- und Fachliteratur zugeordnet. Trotzdem arbeiteten Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in dieser Zeit auch hier auf die neue Struktur hin. Karten und Pläne wurden auf Grund der hohen Nachfrage zugekauft. Für die Möblierung des Bereichs im Kulturpalast wurde 2016 eine Dresden-Lounge konzipiert und planerisch vorbereitet, die als kommunikativer Ort für die Dresdner wirken soll, an dem diese sich zu ihrer Stadt äußern und Diskurse zu gesellschaftlichen Themen entstehen sollen.

Bereich Musik

Im Bereich Musik erforderte die Vorbereitung auf die Zentralbibliothek eine intensive Arbeit am Medienbestand. Er soll attraktiv und gut präsentiert erscheinen, der Übergang zum benachbarten Bereich Jugend soll der dortigen Zielgruppe gerecht werden. 2016 erprobte das Team neue Veranstaltungsformen wie eine öffentliche Chorprobe von SingAsylum innerhalb der Aktion „Lampenfieber“ oder das Kursangebot „Musikgarten für Babys“. Referate zu musikalischen Themen mit dem URANIA-Vortragszentrum e.V. gehörten zum Bildungsangebot des Bereiches.

Bereich Belletristik, Spielfilm

Die Medienumarbeitung der Hörbücher war besonders aufwändig, da die vielen Coverformate bei CD und DVD im Hinblick auf die Anforderungen der Rückgabeautomaten und der Medientransportanlage bearbeitet werden mussten. Der Medienbestand an Fantastischer Literatur wurde aktualisiert und eine neue Gruppe „R 11 Historisches“ eingeführt. 2014 organisierte das Team die „Humorwochen“, die bei Nutzerinnen/Nutzern und Besucherinnen/Besuchern der dazu angebotenen Veranstaltungen sehr gut ankamen.

Bereich Jugend

Der Bereich Jugend in der Haupt- und Musikbibliothek blieb wegen der medien@age als zentralem Angebot für die Zielgruppe klein und organisatorisch in der Experimentierphase dem Kinderbereich zugeordnet. Ein verantwortliches Team engagierte sich trotzdem stark, um die der Haupt- und Musikbibliothek zugeordneten Klassen der Oberschulen und Gymnasien mit interessanten und kreativ gestalteten Veranstaltungen in die Bibliothek zu locken. 2016 intensivierten sie die Kooperation mit der medien@age zur Vorbereitung der Integration im Kulturpalast, wobei die Profilierung des Medienbestandes und die Entwicklung individuell gestalteter Sitzmöbel im Mittelpunkt standen.

Bereich Kinder

Auch für den Bereich Kinder spielte im Jahr 2016 Literatur zum Thema Integration eine besondere Rolle, deswegen wurden z. B. erstmals Kinderbücher in Arabisch und Persisch angeboten. Der Sachbuchbestand wurde ausgebaut, Tiptoi-Bücher aufgrund der hohen Nachfrage auf bis zu acht Exemplare pro Titel gestaffelt. Weiterhin startete das Projekt „Medienwelten“. Die Basis bilden bis jetzt zehn Medienkisten zu gefragten Themen wie Jahreszeiten oder Verkehrsregeln, die zukünftig kostenlos von Grundschulen und Kitas ausgeliehen werden können. Über das ganze Jahr hinweg erfreute sich die „Kinderbuchbühne“ mit Dresdner Kleinkunstdarstellern großer Beliebtheit und begeisterte jeweils am ersten Samstag des Monats bis zu 150 kleine und große Zuschauer.

Dresden ist Vorlesehauptstadt!

Veranstaltungen

Bibliotheksnetz

medien@age

Die medien@age, Lernort und cooler Treffpunkt für die Jugend in Dresden, hat sich in den letzten Jahren zu einem lebendigen Forum für Jugendkultur entwickelt. Ausstellungen junger Künstler, Fotowettbewerbe, Auftritte von Bands und Tanzgruppen ließen sie zu einer gern genutzten Plattform öffentlicher Freizeitaktivitäten der jungen Dresdnerinnen/Dresdner werden. In enger Zusammenarbeit mit Partnern wie der Jugendkunstschule, der Volkshochschule, Shops, Jugendzentren und Vereinen hat sich die medien@age intensiv der künstlerisch-kreativen Förderung junger Talente gewidmet.

Für Ober- und Förderschulen, Berufsschulen und Gymnasien war die Bibliothek ein fester Bildungspartner. Um den Unterricht noch optimaler zu unterstützen, wurde von den Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern ein Spiralcurriculum entwickelt, das Lehrplaninhalte und Bibliotheksangebote verknüpft. Besonders nachgefragt wurde neben sozialen und literarischen Themen Recherchetraining und Unterstützung bei der Gestaltung von Facharbeiten.

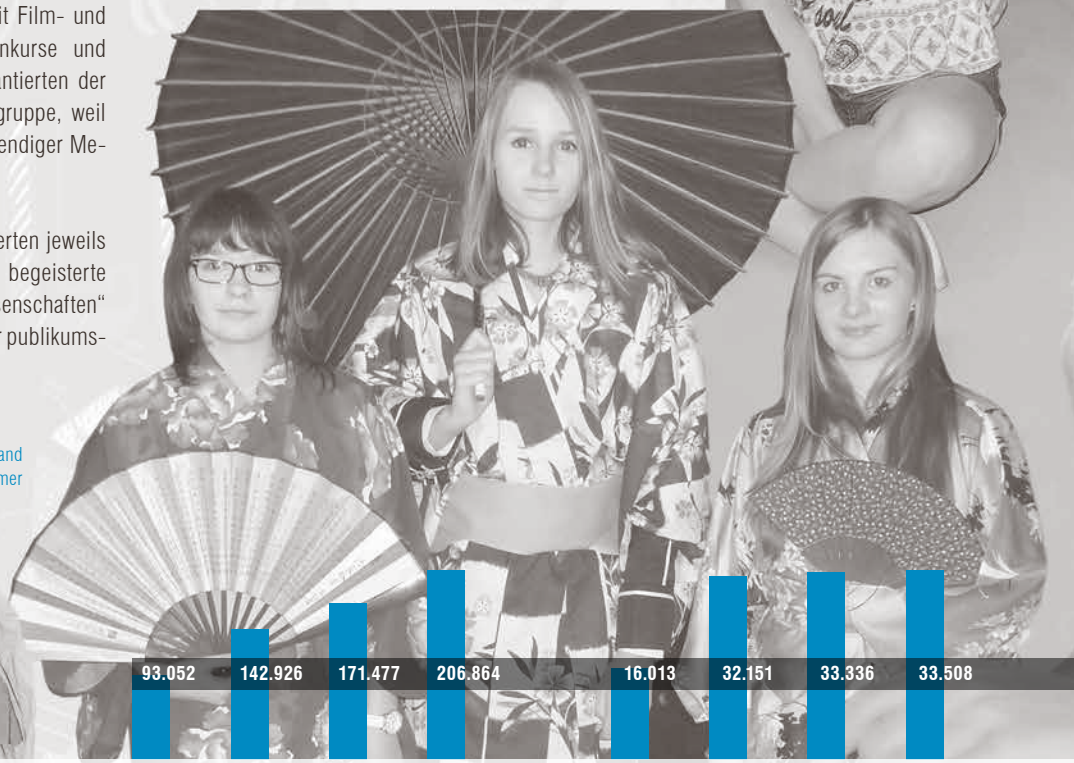
Bei der aktiven Vermittlung klassischer und aktueller Jugendliteratur wurden methodisch neue Wege beschritten. In Medienprojekten des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Stiftung „Digitale Chancen“ sowie des Deutschen Bibliotheksverbandes konnten dazu erste zukunftsfähige Konzepte für das gesamte Bibliotheksnetz entwickelt werden. So kommen bei der Umsetzung literarischer Inhalte verstärkt Tablets mit Film- und Fotobearbeitungsprogrammen zum Einsatz. Ferienkurse und Workshops unter Einbeziehung dieser Technik garantierten der medien@age die Akzeptanz der jugendlichen Zielgruppe, weil ihre Vertreterinnen/Vertreter die Bibliothek als Ort trendiger Medienkultur erlebten.

Die Abschlussparty der Leseaktion Buchsommer feierten jeweils nach den Sommerferien in jedem Jahr über 200 begeisterte Jugendliche. Auch bei der „Langen Nacht der Wissenschaften“ wurde die medien@age jedes Jahr zur Bühne für sehr publikumswirksame Lesungen.

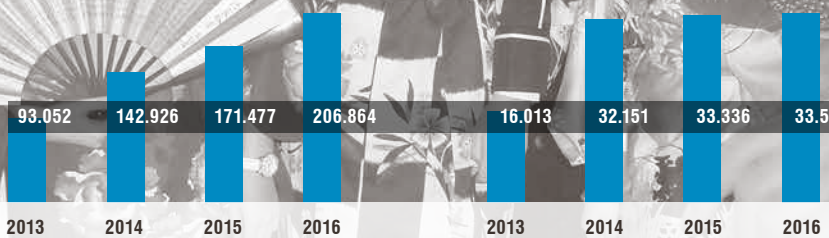
Eine ganz neue Herausforderung stellte die Unterstützung der Integrationsarbeit für Geflüchtete dar. In zahlreichen Führungen in englischer und deutscher Sprache informierten Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter über die Angebote einer Öffentlichen Bibliothek. Ein kleiner Bestand mit benötigten Wörterbüchern und Sprachkursen ist ein erstes Willkommen für die Zielgruppe. Besonders für DaZ-Klassen und Gruppen unbegleiteter Jugendlicher entwickelte die medien@age kreative Programme. Als Aufenthaltsort mit der Möglichkeit, Spiele zu testen, Filme anzusehen und sich einfach außerhalb eines Heims zu treffen, wurde die Jugendbibliothek gern angenommen.

Im letzten Jahr auf der Waisenhausstraße hat sich das Mitarbeiterteam auch intensiv mit der Neugestaltung des Jugendbereiches in der künftigen Zentralbibliothek befasst, der mit unmittelbarem Zugang zu allen Angeboten der neuen Einrichtung Nachfolger der medien@age sein wird. Das Team ist optimistisch, die vielen Erfahrungen in Bezug auf Bestandsaufbau, Präsentation und Medienpädagogik auch in Zukunft umsetzen zu können und hofft, für das an der Jugendbibliotheksarbeit in Dresden stets sehr interessierte nationale und internationale Fachpublikum weiterhin innovative Anregungen geben zu können.

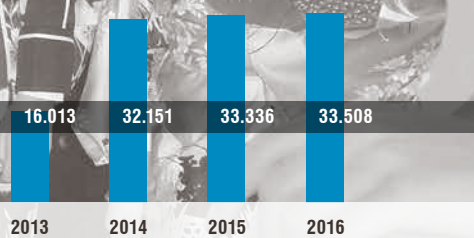
Animenacht



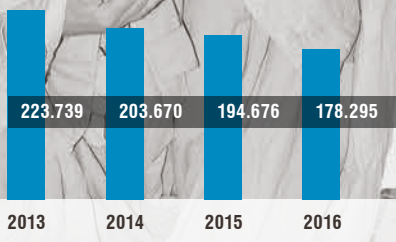
Frank Weiland
Buschsommer



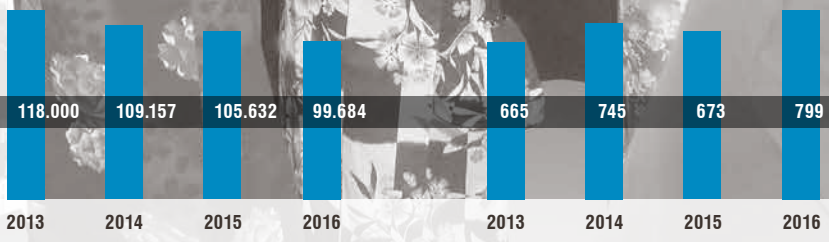
Entleihungen



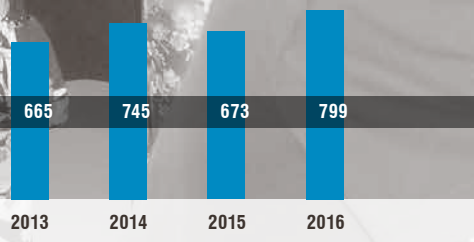
Datenbankzugriffe



Entleihungen



Besuche



Neuanmeldungen

Bibliotheksnetz

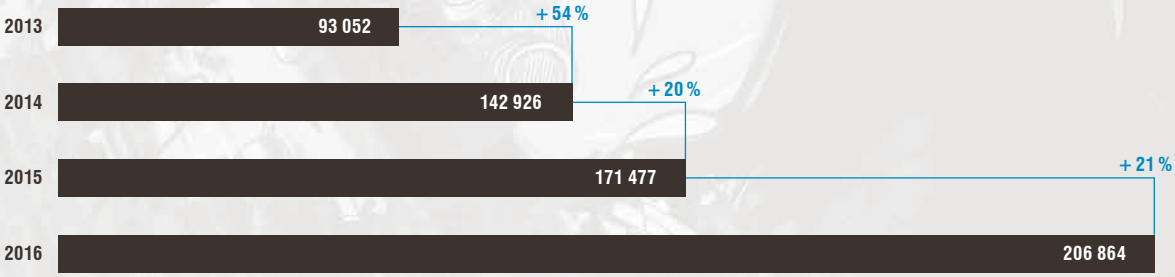
Virtuelle Bibliothek eBibo

Abschlussparty Buchsommer

Das rasante Wachstum der Onleihe-Entleihungen (im Berichtszeitraum + 122 %, höheres Wachstum als in allen Bibliotheken des Netzes) in den vergangen Jahren wurde 2015 etwas gebremst, ist mit seitdem 20 % Steigerung zum Vorjahr aber immer noch beachtlich. 2016 durchbrach die Entleihungszahl erstmals die 200 000er-Marke. Die Belletristik hatte mit mehr als 3 000 Neuerwerbungen daran den größten Anteil. Allein diese Bestandsgruppe wurde von 5 100 auf 8 200 Medien um 61 % ausgebaut. Im Berichtszeitraum kam der Zugriff auf Verlagsprogramme von beliebten Kinder- und Jugendbuchverlagen wie Arena und Beltz & Gelberg hinzu.

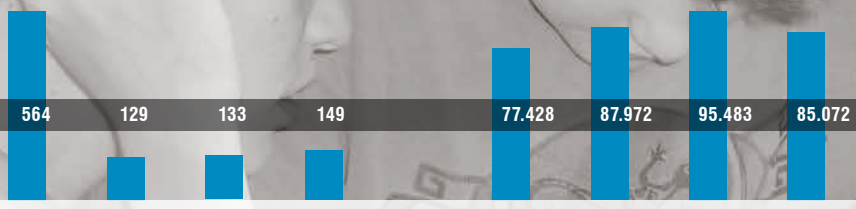
Seit 2016 gibt es als technische Neuerung die E-Reader-Onleihe. Damit können Besitzer des Tolino, eines der meistgenutzten Lesegeräte, die Onleihe und alle relevanten Funktionen direkt am E-Reader bedienen. Neben den bekannten Funktionen Stöbern, Ausleihen und Download gibt es nun auch die Möglichkeit der vorzeitigen Rückgabe eines E-Books, direkt über ein Tolino-Endgerät. 2016 wurde der Zugang zu audiovisuellen E-Medien der Onleihe auf die Streaming-Technologie umgestellt. Er steht damit nun auf nahezu allen Geräten mit aktuellen Browser-Versionen zur Verfügung.

Die Anzahl der Abspielungen vom Musik-Streaming-Portal Naxos stieg von 2013 bis 2016 um 31 % .



Entleihungen Onleihe Veränderungen zum Vorjahr in %

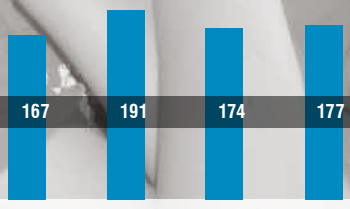
Fotostory



Neuanmeldungen

Visits Websites

Virtuelle Bibliothek eBibo



Veranstaltungen

Bibliotheksnetz

Soziale Bibliotheksarbeit

Zu den Zielgruppen der Sozialen Bibliotheksarbeit zählten auch 2014 bis 2016 in erster Linie hausgebundene Bürgerinnen/Bürger, sowohl in Betreuungseinrichtungen als auch in der eigenen Wohnung. Dazu kommen Schülerinnen/Schüler von Förderzentren und Insassinnen/Insassen der Justizvollzugsanstalt.

Am 1. September 2014 konnte das Projekt zur Umstrukturierung des Bücherhausdienstes auf ehrenamtliche Basis in den Dauerbetrieb überführt werden. 2016 betreuten 80 Bücherbotinnen/-boten 112 Bücherhausdienstnutzerinnen/-nutzer regelmäßig. Sie absolvierten etwa 1 000 Hausbesuche und liehen dabei über 15 000 Medien aus. Unterstützt wurden sie mit einem umfangreichen und hochwertigen Weiterbildungsprogramm. Positive Ergebnisse aus Umfragen unter den ehrenamtlichen Bücherbotinnen/-boten und den Bücherhausdienstnutzerinnen/-nutzern bestätigen die Richtigkeit des verfolgten Konzeptes. Am 24. Oktober 2016 nahmen die Städtischen Bibliotheken den Tag der Bibliotheken zum Anlass, auf 20 Jahre Bücherhausdienst zurückzublicken.

Das Angebot der Ausleihe an Büchertischen in Senioren- und Behindertenheimen nutzten im Jahr 2016 in 20 Einrichtungen regelmäßig rund 230 Bewohnerinnen/Bewohner und 30 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter. Bei etwa 1 600 Einzelbesuchen wurden über 9 000 Entleihungen getätigt. In drei Betreuungseinrichtungen für Menschen mit Lernschwierigkeiten liehen 34 Nutzerinnen/Nutzer bei fast 250 Einzelbesuchen über 2 700 Medien aus. An drei weitere Einrichtungen, die Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Menschen mit einer Demenzerkrankung betreuen, wurden 2016 über Medienkisten ca. 800 Medien entliehen. Den Bestand an Hörbüchern sowie Musik-CDs nutzten im Berichtsjahr 30 Personen, die blind oder stark sehbehindert sind. Weiterhin wurden von der Sozialen Bibliotheksarbeit für Ausleihstellen in drei Seniorenheimen, in zwei schulischen Förderzentren, in der Justizvollzugsanstalt sowie in fünf eingemeindeten Ortschaften Austauschbestände zur Verfügung gestellt. Die schon traditionelle Veranstaltungsreihe „Literatur am Vormittag“ mit jährlich sechs Veranstaltungen fand auch im Berichtszeitraum regen Zuspruch.

Die insgesamt geringeren Leistungsergebnisse 2016 stehen im Zusammenhang mit dem Umzug der Sozialen Bibliotheksarbeit und mit einem längeren Verbleib von Seniorinnen/Senioren in der eigenen Wohnung, weswegen die Bewohner von Einrichtungen im Durchschnitt hinfälliger sind und eine Mediennutzung für sie weniger in Frage kommt. 2015/2016 erfolgten Umfragen unter den Büchertischnutzerinnen/-nutzern und dem Personal der Partnereinrichtungen zeugen jedoch davon, wie wichtig der Büchertisch für viele Bewohnerinnen/Bewohner der Einrichtungen weiterhin ist.

Ausdruck der gesellschaftlich hohen Wertschätzung für das Freiwilligen-Engagement sind zwei Preise, die die Städtischen Bibliotheken entgegennehmen konnten: den „1. Sächsischen Inklusionspreis“, Sonderpreis, für die Soziale Bibliotheksarbeit am 5. Mai 2014 in Chemnitz durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz sowie den „Sächsischen Bürgerpreis 2016“ in der Kategorie kulturell-geistliches Engagement für den Ehrenamtlichen Bücherhausdienst am 17. Oktober 2016 in Dresden durch den Freistaat Sachsen und weitere Stifter.

Eine wesentliche Veränderung 2016 war der Umzug der Sozialen Bibliotheksarbeit nach Pieschen unter ein gemeinsames Dach mit der Fahrbibliothek, wo der Tourendienst ab 7. November aufgenommen wurde. Es ist geplant, dass in Zukunft beide Teams in enger Kooperation ihre Aufgaben wahrnehmen und „auf Achse“ zu ihren Leserinnen/Lesern“ unterwegs sind.

20 jahre Bücherhausdienst

Fahrbibliothek

Im Berichtszeitraum unternahm die Fahrbibliothek wichtige Schritte zur Modernisierung der Einrichtung. 2015 wurde der Fahrplan optimiert. Aus den Haltestellen Trachau/Kopernikusstraße und Wilder Mann/Dorothea-Erxleben-Straße entstand, zwischen beiden gelegen, die neue Haltestelle Trachau/Kronenstraße. Die freigewordene Haltezeit kam der Haltestelle Niedersedlitz/Sosaer Straße zugute, die 2013 weggefallen war und nun auf Wunsch des Ortsamtes wieder eröffnet werden konnte. Eine weitere Änderung betraf die wenig frequentierte Haltestelle Radeberger Vorstadt/Am Jägerpark. Nach deren Einstellung wurde die frühere Haltestelle Nickern/Wittgensdorfer Straße wieder in den Fahrplan aufgenommen.

Der im Berichtszeitraum genutzte Sattelauflieger bekam nach 15 Jahren Einsatz technische Probleme, sodass sein Austausch notwendig wurde. Nach Bereitstellung der finanziellen Mittel im Haushalt 2015/16 erarbeitete das Team der Fahrbibliothek das Leistungsverzeichnis für eine Ausschreibung, die die sächsische Firma Deckwerth aus Wurzen gewann. Die Inneneinrichtung vergab Deckwerth an den Bibliothekseinrichter BiblioLenk aus Schönheide/Erzgebirge. In einem Prozess intensiver Zusammenarbeit von Auftraggeber und Auftragnehmer entstand das konkrete Umsetzungskonzept sowohl für die Fahrzeugtechnik als auch für die Möblierung. Am 20. Dezember 2016 fanden die Übergabe und die Unterweisung in die neue Technik durch den Hersteller statt. Danach begann sofort der Umzug des Medienbestandes sowie der Einbau und die Installation der IT-Technik.

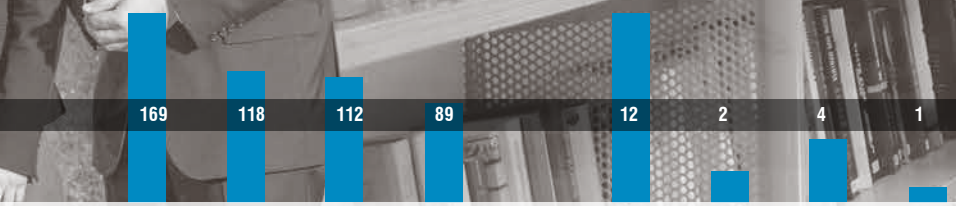
Im Berichtszeitraum wurde zugunsten einer größeren Aktualität und wegen der Fusion der beiden Depotbestände von Fahrbibliothek und Sozialer Bibliotheksarbeit im bisherigen Depotraum der Fahrbibliothek der Medienbestand deutlich verkleinert. Im Anschluss erfolgte die Konvertierung der verbliebenen Medien für die RFID-Verbuchung. Der Bestandsaufbau fokussierte sich auf Kinderliteratur für jüngere Kinder und auf Belletristik für Erwachsene.

Im letzten Quartal 2016 zog die Soziale Bibliotheksarbeit in benachbarte Räume zur Fahrbibliothek und beide Einrichtungen führten erste Gespräche zu einer engen Kooperation. Unter der Bezeichnung „Mobile Bibliothek“ firmieren sie ab 2017 im Katalog und bei statistischen Auswertungen bereits zusammen.

Die Fahrbibliothek versorgte im Berichtszeitraum drei Schulen mit Medienkisten. In Vorbereitung auf die Einsatzmöglichkeiten des neuen Sattelaufliegers wurde mit neuen Veranstaltungsformaten im Fahrzeug begonnen.

Fahrbibliothek

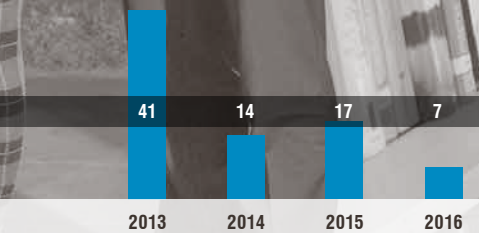
Engagement macht stark



Neuanmeldungen

Veranstaltungen

Fahrbibliothek



Veranstaltungen

Soziale Bibliotheksarbeit

Bürgerpreis

Bibliotheksnetz
Verbund Nord

Bibliothek Neustadt

Am 1. Dezember 2014 öffnete die Bibliothek Neustadt ihre Türen im neuen Domizil auf der Königsbrücker Straße 26. Als erste im Netz führte sie die Selbstverbuchung der Medien durch ein RFID-gestütztes Ausleihprogramm ein und ermöglichte den Nutzerinnen/Nutzern die Rückgabe rund um die Uhr. Die Bibliothek verzeichnet jährlich 330 000 Entleihungen und 1 600 Neuanmeldungen (mit + 31,8 % zweithöchste Steigerung im Netz gegenüber 2013), was sie zur nutzungsstärksten Stadtteilbibliothek macht. Durch zahlreiche Veranstaltungen (mit + 38,8 % höchste Steigerung im Netz gegenüber 2013) hält sie Kontakt zu 31 Kindergärten und erreicht 76 % der Schulklassen im Einzugsgebiet (zweithöchster Wert im Netz). Seit März 2015 engagiert sich die Bibliothek für Flüchtlinge. Mit Unterstützung der Soroptimisten Deutschland, der TreuWoBau und durch Spendenaktionen der Neustädter Bürger konnte ein Grundbestand an Deutschlernkursen und Lexika für Kinder und Erwachsene erworben werden, der 2016 durch Bücher in den Sprachen Arabisch, Pashto, Dari, Urdu, Tigrinisch, Somalisch, Kurdisch und Persisch ergänzt wurde. Über ein Willkommensfest mit dem Flüchtlingsheim K9, für das der Vermieter der Bibliothek als Sponsor auftrat, konnten erste Kontakte geknüpft werden, die durch Spielenachmittage und Führungen von DaZ-Klassen erweitert wurden. Freiwillige und Angestellte der Bibliothek führten bis zu drei Deutschkurse pro Woche durch und halfen so zahlreichen Flüchtlingen über die oftmals schwierigen Anfangsmonate hinweg.

Bibliothek Johannstadt

Die Bibliothek Johannstadt ist ein wichtiger Kultur- und Bildungsdienstleister in den Stadtteilen Johannstadt und Striesen. Dies zeigt sich an durchschnittlich 475 Neuanmeldungen und 57 000 Besuchen im Jahr. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Programmarbeit gelegt. Das Spektrum reicht von Lesungen, Bilderbuchkino und Kamishibai für Kindergartenkinder über Projektangebote, Bookslams und Autorenlesungen für Schülerinnen/Schüler und Lesungen für Erwachsene. Eine neue Herausforderung stellte die Integrationsarbeit dar. Insgesamt sind ca. 1 000 Kinder und Jugendliche, die Deutsch als Zweitsprache lernen, in Johannstädter Kindergärten und Schulen untergebracht. Spezielle Veranstaltungsformate und Medienkisten für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund wurden angeboten und angenommen. Zudem fanden Bibliothekseinführungen für erwachsene Migrantinnen/Migranten statt. Dabei arbeitete die Bibliothek eng mit dem Quartiersmanagement Johannstadt sowie der ehrenamtlichen Initiative „Willkommen in Johannstadt“ zusammen. Einmal monatlich trafen sich Literaturbegeisterte zum Lesezirkel. Zudem engagierten sich drei Vorlesepatinnen/-paten, eine Vorleserin sowie vier Bücherbotinnen/-boten in der Bibliothek Johannstadt.

Bibliothek Klotzsche

Seit ihrem Umzug 2011 hat sich die Bibliothek Klotzsche (Bibliothek des Jahres 2015) hervorragend entwickelt. Die Entleihungszahlen konnten nochmals erhöht werden – so stark, dass über drei Jahre betrachtet mit + 8,5 % erneut die höchste Steigerungsrate aller stationären Bibliotheken des Netzes herauskam. Zu allen 15 Kindergärten und vier Grundschulen im Einzugsgebiet besteht ein guter bis sehr guter Kontakt. Mit Hilfe der sieben langjährig tätigen Vorlesepatinnen/-paten konnten 2016 alle Vorschulkinder und alle ersten Klassen mindestens einmal in der Bibliothek begrüßt werden. Die Veranstaltungsreihe „Von der Idee zum Buch“, kam bei den Kindern besonders gut an. Autorenlesungen, Vorträge und Kurse der Volkshochschule bereicherten 2016 das kulturelle Angebot im Stadtteil, wobei vor allem die Islam-Thematik großes Interesse weckte und die Bibliothek zur Aufklärung in ihrem Stadtteil beitragen konnte.

Hubertus Giebe
Bibliothek Langebrück

Seniorentreff
Bibliothek Weixdorf

Bibliothek Johannstadt

Deutschkurs
Bibliothek Neustadt

Bibliothek Langebrück

Die Bibliothek Langebrück schließt den Berichtszeitraum mit der höchsten Steigerungsrate (+ 87 %) im Netz bei den Neuanmeldungen ab. Höhepunkt war die Wahl zur Stadtteilbibliothek des Jahres 2014, über die sich das Team der kleinsten Zweigstelle der Städtischen Bibliotheken sehr gefreut hat. 2016 entwickelte das Liegenschaftsamt der Landeshauptstadt einen Plan zum Umbau von Räumen im Bürgerhaus Langebrück für den Umzug der Bibliothek dorthin, der sich wegen gestiegener Umbaukosten (s. S. 11) ins Jahr 2017 verschieben wird. 2016 konnte die Zahl der Veranstaltungen dank einer engen Zusammenarbeit mit dem Hort der Grundschule und Kindergärten, die fast jede Woche die Bibliothek besuchen, um 47,2 % auf 53 erhöht werden. Großen Anklang bei den Schülern fand der Buchsommer in den Sommerferien, an dem allein 2016 fast 40 Kinder und Jugendliche teilnahmen und in den Ferien zu eifrig Lesenden wurden.

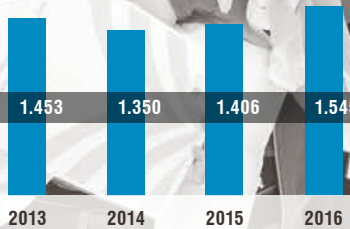
Bibliothek Pieschen

Pieschen ist ein wachsender Stadtteil. Mit der Neueröffnung von Schulen und Kitas steigt auch die Nachfrage nach Bibliotheksdienstleistungen. 28 Kindergärten und 13 Schulen nutzen zur Zeit die Bibliothek Pieschen. Im Jahr 2016 fanden gemeinsam mit „Lesestark!“ über 530 Veranstaltungen für mehr als 10 700 Teilnehmende in der Bibliothek statt. Keine andere Einrichtung der Städtischen Bibliotheken Dresden schaffte mehr. Lesefeste und Lesenächte, Projekttage und Bookslams – das Veranstaltungsangebot war breit gefächert. Viele namhafte Kinderbuchautorinnen/-autoren lasen in der Bibliothek und begeisterten die Zuhörenden. Die Bibliothek unterstützte mit Bibliothekseinführungen die Vorbereitungsklassen für Schülerinnen/Schüler und Erwachsene mit Migrationshintergrund. Eine große Veränderung ergab sich für Nutzerinnen/Nutzer und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter durch die Einführung der RFID-Verbuchung 2015. Verbunden wurde die notwendige Schließung mit einer Bodenbelagserneuerung sowie einer Modernisierung von Beleuchtung und Möblierung im Turmvorraum, der jetzt als Zeitschriftenlounge dient. Die erfolgreiche Arbeit als Ausbildungsbibliothek konnte in den vergangenen Jahren mit jeweils zwei Auszubildenden fortgesetzt werden.

Bibliothek Weixdorf

Die Bibliothek Weixdorf ist eine der kleinen Stadtteilbibliotheken, trotzdem werden monatlich fast 2 000 Besucherinnen/Besucher gezählt. Ihnen stehen zwei Internetarbeitsplätze und seit 2016 auch WLAN zur Verfügung. Die Bibliothek ist Anziehungspunkt für junge Eltern, Seniorinnen/Senioren, zwei Kitas, eine Grund- und eine Oberschule. In allen drei Jahren wurden jeweils zwei Lesefeste für die Vorschulkinder/Schulanfänger mit verschiedenen Puppenbühnen sowie musikalisch-literarischen Programmen ausgerichtet. Der Buchsommer hat mit neuen Kinder- und Jugendbüchern Mädchen und Jungen zum Lesen animiert. Die Bibliothek war Gastgeber und Mitgestalter für den Vorlesewettbewerb der Oberschule Weixdorf. In allen drei Jahren des Berichtszeitraums wurde im Rahmen von „Lesestark!“ eine Kita-Gruppe von einer Lesepatin betreut. Die Veranstaltungsangebote für die Oberschule, z. B. Goethes „Urfaust“ und Shakespeares „Romeo und Julia“, gelesen von Schuchart/Führich, wurden von den Teilnehmenden Jahr für Jahr begeistert aufgenommen. In Summe stieg die Zahl der Veranstaltungen von 2013 bis 2016 um 35,3 %. Das ist die zweithöchste Steigerung im Netz. Die Ortschaft Weixdorf hat mit einer jährlichen Zuwendung den Etat für den Neuerwerb von Medien unterstützt.

Bibliothek Pieschen



Veranstaltungen

Bibliothek des Jahres
Bibliothek Klotzsche

Bibliotheksnetz
Verbund Süd

Bibliothek Prohlis

Änderungen der Sozialstruktur im Stadtteil führten in den letzten Jahren zu einer besonders auf Kinder und die Generation Plus ausgerichteten Bibliotheksarbeit. Die Bibliothek Prohlis arbeitete im Bewertungszeitraum eng mit den Kindertagesstätten, den fünf Grundschulen, der 120. Oberschule, der Förderschule „Albert Schweitzer“ und der Schule für Lernbehinderte in Ehrenberg zusammen. Höhepunkte waren dabei der traditionelle Vorlesewettbewerb der Förderschule in den Bibliotheksräumen, das Prohliser Herbstfest, die Beteiligung der Bibliothek am Weihnachtsmarkt der Kindertagesstätte „Sonnenschein“, der Auftritt einer Poetry-Slamerin für eine Klasse der 121. Oberschule und die Durchführung von Kamishibai-Veranstaltungen für die Kindertagesstätten. Außerdem beteiligte sich die Bibliothek wieder am Buchsommer und eröffnete diesen mit einer Book-Casting-Veranstaltung für Jugendliche. „Lesestark!“ wurde an allen Kindergärten und Grundschulen in Prohlis weitergeführt. Die Abendveranstaltungen waren besonders bei der Generation Plus sehr gefragt. Höhepunkte bildeten 2016 eine Lesung mit dem Dresdner Schauspieler Albrecht Goette und den Dresdner Autoren Michael G. Fritz und Frank Goldammer. Außerdem wurde die Bibliothek Prohlis schon 2016 in hohem Maße von Flüchtlingen aus Afghanistan und Syrien besucht, die Medien zum Deutschlernen ausgeliehen sowie das Internet (PC und WLAN) genutzt haben. In der Folge wurden gezielt Lernkurse und Wörterbücher für die Zielgruppe erworben.

Bibliothek Leubnitz-Neuostra

Im Jahr 2014 feierte die Bibliothek Leubnitz-Neuostra (ca. 17 500 Medien) ihr 60-jähriges Jubiläum, im Februar 2016 wurde sie komplett modernisiert und mit neuen Möbeln und neuer Technik ausgestattet. Ein Grund zur Freude. Ein benutzerfreundliches und ästhetisches Einrichtungskonzept sowie mehr Nutzerplätze einschließlich kleiner Leseecken laden zum Verweilen ein und machen die Bibliothek zu einem Treffpunkt im Stadtteil. Durch das Tor einer Ritterburg gelangt man in die Kinderbibliothek, in der regelmäßig Veranstaltungen mit Kindergärten und Schulen stattfinden. So lasen und zeichneten hier namhafte Kinderbuchautorinnen/-autoren und Illustratorinnen/Illustratoren wie Alexander Steffensmeier und Ulf K. Zum Bundesdeutschen Vorlesetag stand ein Feuerwehrmann Rede und Antwort und eine Zoopflegerin brachte zur Begeisterung der Kinder eine lebende Python-Schlange in die Bibliothek. Zum Angebot für Kinder gehörten aber auch Ritterabende und Spiele-Veranstaltungen für Schulklassen. Zwei Lesepatinnen/-paten waren für „Lesestark!“ aktiv. Seit mehreren Jahren finden in der Bibliothek regelmäßig Vorlesewettbewerbe der 116. Oberschule statt. Mit der 70. Grundschule wurde ein Astrid-Lindgren-Projekt durchgeführt. Um der gestiegenen Nachfrage nach Kinderbüchern zu entsprechen, wurde der Kinderbuch-Bestand erweitert und kinderfreundlich aufgestellt. Seit 2015 gibt es ein vielfältiges Veranstaltungsangebot für Erwachsene. Die Reihen „Kulturzeit am Nachmittag“ und „Creativ-Nachmittag“ wurden besonders gut besucht. Trotz einer dreiwöchigen Schließzeit konnte die Bibliothek ihre Entleihungen zum Vorjahr beträchtlich steigern. Seit 2015 ist Leubnitz-Neuostra Ausbildungsbibliothek.

Lesendes Mädchen
Bibliothek Südvorstadt

RFID
Bibliothek Prohlis

Bibliothek Prohlis

Kreativnachmittag
Bibliothek Leubnitz-Neuostra

Bibliothek Strehlen

Auf der Basis eines gelungenen Raumkonzepts gelang es der Bibliothek Strehlen auch im Berichtszeitraum vielfältige Veranstaltungen anzubieten und beim Medienbestand Vielschichtigkeit und Themenbreite für alle Zielgruppen zu sichern. Monatlich werden gut besuchte literarische und Themenabende veranstaltet. Höhepunkt bei den offenen Kinderveranstaltungen war alljährlich am 24. Dezember der Auftritt der Puppenbühne „Glöckchen“ mit dem Besuch des Weihnachtsmanns. Durch die Einbindung der Bibliothek in das Aktionsbündnis „Soziale Stadt“ und die Unterstützung des Quartiersmanagements „Am Koitschgraben“ ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den örtlichen Institutionen wie Bürgertreff „Sonnenblume“, Mutter-Kind-Treff „Am Koitschgraben“ und Volkssolidarität „Walter“ erreicht. Einen Schwerpunkt in der Medienbestandsentwicklung bildet die Kinderliteratur. Dank der Buchsommer-Förderung bietet die Bibliothek einen hochaktuellen Jugendbuchbestand an. Eine besondere Herausforderung 2016 war die Kontaktaufnahme zu den DaZ-Klassen und zum Caritas-Verband. Über beide Kontakte erreicht die Bibliothek die nicht deutschen Bewohnerinnen/Bewohner des Stadtteils, denen sie Ansprechpartner und Integrationsort geworden ist. Die kontinuierliche Arbeit mit den Schulen und Kindereinrichtungen des Wohngebiets hat der Bibliothek eine hohe Akzeptanz bei den Schülerinnen/Schülern und Pädagoginnen/Pädagogen gebracht. Die Bibliotheksräume werden gern als Lernmöglichkeit außerhalb der Schule genutzt.

Bibliothek Südvorstadt

Die Bibliothek Südvorstadt „Anne Frank“ ist als Bildungszentrum und kultureller Mittelpunkt für die Bewohner der Südvorstadt etabliert. Sie konnte ihre Entleihungen im Bereichszeitraum um 6,5% steigern. Das ist der zweithöchste Wert im Netz.Alle Bemühungen um einen neuen Standort für die Bibliothek sind bisher gescheitert. Die Nutzerinnen/Nutzer wünschen sich sehr eine neue, grössere Bibliothek, möchten jedoch auch die Lage am Nürnberger Ei bewahren. Die Einführung der neuen RFID-Technologie 2016 verlief reibungslos und ist für die stark frequentierte Bibliothek ein echter Gewinn. Die Entleihungs- und Besucherzahlen bewegen sich auf einem sehr hohen Niveau. Schulen und Kindertagesstätten nutzen intensiv die immer wechselnden Veranstaltungsangebote. Dabei wird das Team sehr engagiert von acht ehrenamtlichen Lesepatinnen/-paten im Rahmen von „Lesestark!“ unterstützt. Für die Kleinsten fand an jedem letzten Montag des Monats eine Vorlesestunde statt. Das Schaufenster wird vom Mitarbeiterteam selbst gestaltet und bezieht sich meistens auf Veranstaltungsthemen. Damit lockten die Gestalterinnen in den letzten Jahren viele neue Nutzerinnen/Nutzer in die Bibliothek. Zwei Verbesserungen wurden trotz der räumlichen Enge und der Umzugspläne vorgenommen: im hinteren Bereich ein zusätzlicher Nutzer-Katalog sowie ein Neubezug des Podests in der Kinderbibliothek. Seinem bewährten Motto „Bei uns macht Lesen Spaß!“ bleibt das freundliche Team vor Ort treu und setzt weiterhin auf guten Service und professionelle Beratung!

Zuckertütenfest
Bibliothek Strehlen

Bibliotheksnetz
Verbund Ost

Bibliothek Laubegast

Laubegast besitzt mit einer künstlerischen Giebelgestaltung die schönste Bibliotheksfassade in Dresden und seine Bewohnerinnen/Bewohner nehmen regen Anteil am Geschehen in ihrer Bibliothek. Unter den zahlreichen Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene waren „Die lange Laubegaster Nacht“ und „Der Laubegaster Adventskalender“, gemeinsam mit den anderen Geschäften an der Österreicher Straße organisiert, besondere Ereignisse. Hohe Entleihungszahlen (2016 waren es 246 000) zeigen die Bedeutung der Bibliothek für den Stadtteil. Bildungs- und Freizeitinteressen werden hier punktgenau bedient und jeder Bürger bekommt fachmännische Auskunft. Das Jahr 2015 brachte zahlreiche personelle, technische und räumliche Veränderungen für die Bibliothek. Den größten Einschnitt stellten die Selbstverbuchungsgeräte dar, an die sich die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter genauso gewöhnen mussten wie die Nutzerinnen/Nutzer. Aber bereits 2016 wurde deutlich, dass die Selbstverbuchung viele Vorteile bringt: keine Warteschlangen mehr an der Ausleihtheke, mehr qualitativ hochwertige Veranstaltungen, mehr Zeit zur Beratung der Nutzer. Service und Freundlichkeit haben erheblich zugenommen. Die Bereiche Kinder und Jugend wurde 2015 komplett neu gestaltet, was sich auch in höheren Entleihungszahlen widerspiegelt.

Bibliothek Blasewitz

Die Bibliothek Blasewitz ist fest im kulturellen Leben des Stadtteils verankert und nimmt jährlich am Brückenschlagfest teil. Der Berichtszeitraum war geprägt von der Einführung der RFID-basierten Ausleihtechnologie (Start 2015), verbunden mit einer Renovierung der Bibliotheksräume, einer Optimierung der Bestandspräsentation und der Aufenthaltsqualität. Eine neue Kinderecke, Sofalandschaften und Sessel laden seitdem zum Verweilen ein. Nach vierwöchiger Schließzeit öffnete die Bibliothek im März 2015 wieder ihre Türen – mit Kuchen, Sekt und einem Besucheransturm. Besonderes Augenmerk lag in dieser Zeit auf der intensiven Begleitung der Nutzerinnen/Nutzer bei der Selbstverbuchung. Der anspruchsvolle Bestandsaufbau der Bibliothek und die individuelle Beratung durch das Team orientiert sich am Nutzerkreis im Einzugsbereich, an jungen Familien, kulturell und heimatkundlich Interessierten, der Generation Plus. Speziell entwickelte Materialien und Medien unterstützen seit 2016 die Integration von Flüchtlingen und das Erlernen der deutschen Sprache. Leseförderung wird groß geschrieben am Schillerplatz! Kindergärten und Schulen im Umkreis konnten auf ein umfangreiches Medienangebot und innovative Veranstaltungen zurückgreifen. Lesepaten engagierten sich weiter für „Lesestark!“ und die Mitwirkung am Buchsommer Sachsen erfolgte mit gleichbleibend hohen Teilnehmerzahlen. Die Abendveranstaltungsreihe „Die Bibliothek Blasewitz lädt ein“ und ein Literaturkreis runden das Angebotsspektrum im Veranstaltungsbereich ab. Das Team ist stolz: 2016 konnten die beiden Blasewitzer Azubis mit den besten Ausbildungsergebnissen unter allen FaMI-Absolventen in Sachsen ins Berufsleben verabschiedet werden.

Bibliothek Bühlau

Die großen Bogenfenster des Gründerzeithauses an der Bautzner Landstraße locken seit fast 70 Jahren in die Bibliothek Bühlau. Obwohl die Öffnungszeiten 2014 um 25 % reduziert wurden, blieben die Leistungsverluste vergleichsweise gering. Der Kontakt zu allen Bühlauer Kindergärten konnte fortgesetzt, die Zusammenarbeit mit dem Bühlauer Gymnasium mit Book Slams und Recherche-Trainings intensiviert werden. Großen Stellenwert besaß wieder die Betreuung von Schülerpraktikantinnen/-praktikanten und Patientinnen/Patienten der Uni-Klinik zum Arbeitsversuch. Dank engagierter Lesepatinnen/-paten können kleine Bühlauer seit Jahren zu nachmittäglichen Lesestunden begrüßt werden. Bei der Teilnahme am Straßenkreuzer-Straßenfest der Bühlauer Streetworker wurde ein Stand betreut und erstmalig ein Book Casting durchgeführt. Der Buchsommer für Jugendliche fand in jedem Jahr größeren Zuspruch. In den Bibliotheksräumen wurden regelmäßig Ausstellungen präsentiert und Schaufenster selbst gestaltet, oft mit kreativer Unterstützung der Schülerpraktikantinnen/-praktianten. Seit März 2016 arbeitet die Bibliothek mit RFID-Verbuchung.

Bibliothek Laubegast

Bibliothek Gruna

Bibliothek Weißig

Bibliothek Gruna

Die Bibliothek Gruna feierte im Oktober 2015, immer noch an Ihrem ersten Standort im Bereich der Zwinglipassage, ihren 30. Geburtstag. Kurz davor war zum zweiten Mal die Einbindung eines angrenzenden Ladens gelungen, mit dessen Fläche die thematische Medienpräsentation optimiert, die Kinderbibliothek erweitert sowie ein zusätzlicher Veranstaltungsraum für 60 Plätze gewonnen werden konnte. Die Aufenthaltsqualität erhöhte sich mit der Schaffung weiterer Lese- und Sitzplätze für verschiedene Ansprüche. Traditionell legt das Bibliotheks-Team viel Wert auf freundlichen Service und sachkundige Auskunft, was sich mit dem Einsatz von RFID-Selbstverbuchungsgeräten (ab Juni 2015) keinesfalls ausschließt. Unter den 82.000 Besucherinnen/Besuchern 2016 sind alle Altersgruppen, Familien, Paare und Singles vertreten. Dementsprechend steht ein an Inhalten, Themen und Medienarten vielfältiger Bestand von insgesamt 32 000 Medien zur Verfügung. Neu seit 2014 sind Nintendo-3DS-Spiele und seit 2015 Blu-Ray-Filme. 2016 lag der Focus auf der Aktualisierung der Kinder- und Sachliteratur. Einen Schwerpunkt bildet die Programmarbeit. Alle Veranstaltungen werden sorgfältig recherchiert und vorbereitet. 17 Kindergärten, vier Grundschulen, zwei Oberschulen und ein Gymnasium profitierten von einer systematischen Betreuung. Sehr beliebt waren Book-Casting-Veranstaltungen. Als Highlight 2016 erwies sich ein Ferienangebot, bei dem mittels Medien, Spielzeugfiguren und iPad kleine Trickfilme entstanden. Für Erwachsene gab es die hervorragend besuchte Reihe „Literatur am Nachmittag“ sowie abendliche Lesungen. Die Bibliothek nahm 2016 wieder am Brunnenfest teil, verbunden mit einer Sonntagsöffnung.

Bibliothek Weißig

Die Bibliothek Weißig konnte im Jahr 2016, auch durch die Mithilfe der Verwaltungsstelle Schönfeld-Weißig, ihre Räume um 33 m² erweitern und damit die Präsentation des Bestandes verbessern. Im Zuge des Umbaus erfolgte der Einbau hellerer Leuchten, die Ergänzung von Regalen sowie einer neuen Ausleihtheke. Parallel wurde die RFID-Verbuchung eingeführt. In den erweiterten Räumen sind nun Veranstaltungen für bis zu 100 Besucher möglich. Mit einer Lesung von Stefan Schwarz feierte Weißig am 25. Februar 2016 die Wiedereröffnung. Etabliert hat sich die Zusammenarbeit mit allen Kitas und Schulen des Schönfelder Hochlandes. Nach wie vor ist die Bibliothek für das Hochland ein kulturelles Zentrum, in dem man nicht nur Medien ausleihen, sondern auch Freunde treffen kann, z. B. beim Osterbastelnachmittag oder beim Adventsnachmittag. Sehr beliebt waren wieder Autorenlesungen und Kurse im Rahmen des „Wissensreich“-Programms der Volkshochschule. Regelmäßig im Zwei-Monats-Rhythmus berichtete der Hochlandkurier über Neuerwerbungen und Veranstaltungen der Bibliothek.

Bibliothek Blasewitz

Bibliothek Bühlau

Bibliotheksnetz
Verbund West

Bibliothek Cotta

Die Bibliothek Cotta gewann im Berichtszeitraum weiter an Profil. Der Zuzug junger Familien in den Stadtteil hält an, was sich im hohen Anteil der Entleihungen von Kinderliteratur widerspiegelt. Im Zuge der Umstellung auf RFID-Selbstverbuchung im April 2015 wurden Sanierungsmaßnahmen (Austausch Bodenbelag im EG, Malerarbeiten) sowie Regal- und Medienbestandsumstellungen durchgeführt. Trotz Selbstverbuchung und der damit verbundenen großen Skepsis bei Nutzerinnen/Nutzern, die bis zur Ablehnung reichte, legten die Mitarbeiterinnen weiter großen Wert auf gute Beratung und Freundlichkeit. Inzwischen hat sich die Akzeptanz gegenüber der RFID-Selbstverbuchung gefestigt. Ein besonderer Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit lag wiederum auf der Zusammenarbeit mit den 15 Kindertageseinrichtungen und neun Schulen im Einzugsgebiet. Für sie wurden jährlich über 450 Veranstaltungen durchgeführt (Führungen, Book-Slams, Lesenächte, thematische und unterrichtsunterstützende Programme), wobei vor allem die enge Kooperation mit der Schule zur Lernförderung „Am Leutewitzer Park“ hervorzuheben ist. 14-tägig trafen sich die Tagesmütter mit ihren „Krabbelkindern“ in der Bibliothek um gemeinsam zu spielen, sich auszutauschen bzw. Geschichten zu lauschen. Das umfangreiche Veranstaltungsangebot wurde durch zehn ehrenamtliche Vorlesepaten und die Auszubildenden der Bibliothek unterstützt. Mit 89 Veranstaltungen je Mitarbeiterin leistete die Bibliothek Cotta 2016 wie bereits in den beiden Vorjahren die intensivste Programmarbeit aller Städtischen Bibliotheken. Trotz dieser bereits sehr hohen Zahlen gelang auch noch die dritthöchste Steigerungsrate gegenüber 2013. Alle Ergebnisse haben als Basis ein gut funktionierendes Team, das seit vielen Jahren gemeinsam arbeitet.

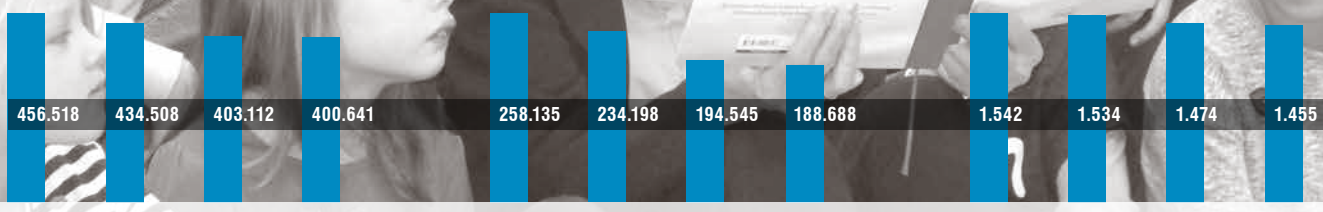
Bibliothek Cossebaude

Bedingt durch die geografische Lage in einem eher ländlichen Gebiet ist die Bibliothek kulturelles Zentrum in der Ortschaft Cossebaude. Sie hat einen festen Nutzerstamm, der regelmäßig die Bibliothek besucht, weshalb sehr individuell auf Wünsche eingegangen werden kann und häufig persönliche Empfehlungen abgefragt werden. Nach wie vor stellt die enge Zusammenarbeit mit dem Ortschaftsrat (Fördergelder, monatliche Veröffentlichungen im Infoblatt, Mitnutzung des Veranstaltungssaals) eine wichtige Unterstützung für die Bibliothek dar. Einen Schwerpunkt der Arbeit bildet die Leseförderung für Schulen und Kindertagesstätten. In den letzten drei Jahren waren alle ansässigen Kitas jährlich mindestens einmal, der Großteil sogar mehrfach, zu Besuch in der Bibliothek. Neben den regelmäßigen Bilderbuchkinos bilden die Lesefeste eine mittlerweile feste Tradition, die den Start in die eigene Bibliotheksnutzung markieren und bei denen steigende Anmeldezahlen der Schulanfängerinnen/-anfänger zu verzeichnen sind (2014 immerhin 72 % der Teilnehmenden angemeldet, 2016 bereits 90 %). Alle Schulen im Umkreis haben die Bibliothekseinführungen fest in ihrem Jahresplan verankert.

Nutzer
Bibliothek Gorbitz

Kinder
Bibliothek Cotta

Staatsministerin
Dr. Eva-Maria Stange
Vorlesetag
Bibliothek Gorbitz



Entleihungen | Besuche | Neuanmeldungen

Bibliothek Gorbitz

Die Bibliothek Gorbitz agierte auch in den vergangenen drei Jahren als eine Bibliothek für alle: Mit jedem Jahr kommen mehr Kindergarten- und Grundschulkinder regelmäßig zu Lesestunden und zum Ausleihen, die Mitarbeiterinnen werden dabei von zwölf ehrenamtlichen Vorlesepatinnen/Vorlesepaten unterstützt – eine Arbeit, die bei den Kindern trotz zunehmender Nutzung elektronischer Medien unverzichtbare Grundlagen legt. 2016 wurden deutlich mehr Kinderbücher entliehen als in den Vorjahren. Bei den Schülerinnen/Schülern der Oberschule waren besonders Bookslams beliebt, Gymnasiastinnen/Gymnasiasten konnten im Rahmen des Projektes „Lesefutter für Leseratten“ selbst Medien für den Bestand aussuchen. Erwachsene liehen weniger Bücher und Zeitschriften aus – der Bedarf wird zunehmend durch E-Medien gedeckt – trotzdem wurde ein breites Angebot vorgehalten. „Bibliothek für alle“ heißt auch Bibliothek für Geflüchtete: Bereits im Frühjahr 2015 begann die Zusammenarbeit mit der Initiative „Gorbitz International“. Inzwischen haben sich viele Menschen mit nicht deutscher Muttersprache als Nutzerinnen/Nutzer angemeldet und finden in der Bibliothek Lehrwerke und Wörterbücher vor. Besonderen Wert legt das Team vorort auf die Unterstützung der Lehrerinnen/Lehrer und Schülerinnen/Schüler der DaZ-Klassen mit einem wachsenden Bestand an Büchern und Spielen zum Spracherwerb. Willkommen ist selbstverständlich auch, wer nur die Abendveranstaltungen (ca. zehn im Jahr) besuchen oder einfach „mal gucken“ will – in den vergangenen Jahren konnten 22 Kabinettausstellungen von bildenden Künstlerinnen/-Künstlern präsentiert werden.

Bibliothek Plauen

Die Bibliothek ist der neben dem „Plauener Bahnhof“ wichtigster Anlaufpunkt für sinnvolle Freizeitgestaltung, Unterhaltung und Bildung im Stadtteil. Der positive Stellenwert der Einrichtung zeigte sich 2016 besonders zur Beschlussvorlage des Bibliotheksentwicklungsplanes 2017 bis 2019 durch Prof. Dr. Flemming im Ortsamt Plauen. Hier bekam die Bibliothek von allen vertretenen Parteien ein sehr positives Feedback. Im zurückliegenden Berichtszeitraum gab es zahlreiche kulturelle Höhepunkte, z. B. Autorenlesungen mit Jutta Bauer, Torben Kuhlmann und Ole Könneke. Auch verschiedene Themenveranstaltungen (z. B. Regenwald, Steinzeit) wurden gern besucht. Bei den Lesefesten erlebten die Kinder in jedem Jahr dank einer vielseitigen Auswahl an Akteuren und einer hohen Qualität des Programms einen niveauvollen und unterhaltsamen Abschluss ihres Kindergarten-Bibliothekslebens. Die Eröffnung des Buchsommers kurz vor Ende des Schuljahres wurde in allen drei Jahren für Kinder und Jugendliche als Leseanreiz in die beginnenden Ferien hinein inszeniert. Zum Bundesweiten Vorlesetag konnte die Bibliothek in jedem Jahr interessante Gäste begrüßen, u. a. den Naturpädagogen Tim Blaube. Die Einführung der Selbstverbuchung mittels RFID-Technologie hat für einige Zeit das kooperative Verhältnis zwischen Publikum und Mitarbeiterteam durcheinandergebracht, manchmal sogar auf eine harte Probe gestellt. Nach über einem Jahr ist die Akzeptanz für die Selbstverbuchung da und die besorgte Frage „Werden Sie nun abgeschafft?“ wird immer seltener gestellt.

RFID
Bibliothek Cotta

Kurbeltheater
Bibliothek Cossebaude

Veranstaltungen

Autoren // Referenten // Akteure

in den Städtischen Bibliotheken Dresden traten 2016 auf:

Matthieu Anatrella
Kristina Andres
Andreas H. Apelt
Nancy Aris
Sophie Arlet
Alexander Asisi
Stefan Aust
Martin Baltscheit
Karl Wolfgang Barthel
Beate Baum
Randy Baumann
Thomas Baumhekel
Lothar Becker
Erwin Berner
Herwig Bitsche
Susanne Böhmel
Katrin Böhnisch
Randy Braumann
Jörg Bretschneider
Marie Bretschneider
Katrin Cueva Cabellos
Clown Tomtom
Susanne Dagen
Brigitte Deicke
DJ Tulpe und Der Fette Mann
Kurt Drawert
Bibi Dumon Tak
Ilona Einwohlt
Michael Ernst
Veit Etzold
Klaus Feldmann
Frank Fröhlich
Michael G. Fritz
Holger Fuchs
Kirsten Fuchs
Thomas Fuchs
Daniel Fuhrhop
Thomas Galli
Benjamin Gerlach
Eduard Geyer
Hubertus Giebe
Albrecht Goette
Frank Goldammer
Sylvia Graupner
Frank-Harald Greß
Michael Hametner
Uta Hauthal
Martina Hefter
Finn Ole Heinrich
Friedrich Herrmann
Bianka Heuser
Ernst Hirsch
Brigitte Hoppe
Josephine Hoppe
Jan Hübler
Anne Kanis
Louise Kenn
KinderOrchester Radeberg e.V.
Evelyn Kitzing
Renate Klöppel
Stefan Knösel
Vitali Konstantinov
Henner Kotte
Markus Krebs
Tobias Krejtschi
Dorothe D. Kress
Gerd Künzel
Torben Kuhlmann
Christoph Kuhn
Kurbeltheater Dresden
Ursula Kurze
Manfred Lange
Peter Lauterbach
Joke van Leeuwen
Elisabeth Letocha
Gerhard Liebig
Tanya Lieske
Ralph Torsten Lincke
Wolfgang Lippert
LiteraTOUR Maike Baier
Maja Ludwig
Ellen Machallat-Grimm
Sabine Mähne
Günter Mager
Undine Materni
Marko Martin
Christine Meinert
Ralf Meinert
Caterina Mempel
Matthias Mesletzky
Nils Mohl
Kathrin Müller
Musenkinder
Andreas Nemét
Thomas Nitschke
Ralf Nürnberger
Peter Pernt
Konstanze Petersmann
Anna Piontkowsky
Nick Pötter
Christoph Pötzsch
Post & Schreiber
Renate Preuß
Puppentheater Eckstein
Puppentheater Glöckchen
Puppentheater Pappschatira
Katharina Randel
Lutz Rathenow
Jason Reynolds
Sylva Richter
Erhard Riedel
Monika Rosner
Peter Salzmann
Rolf Schinzel
Christiane Schlenzig
Sebastian Schmideler
Hans-Christian Schmidt
Olga Schmitz
Katja Schöne
Joachim Schuster
Michael Schwalbe
Stefan Schwarz
Theater Seniora
Kaja Sesterhenn
Stefan Seyfarth
Martin Sollfrank
Jens-Uwe Sommerschuh
Alexander Steffensmeier
Jürgen Stegmann
Gert Steinert
Tanya Stewner
Nils Straatmann
Andreas M. Sturm
Schuchart/Führich
Olaf Thomsen
Peter Ufer
Manfred Uhlig
Ulf K.
Dagmar Urbansky
Norbert Urbansky
Kathleen Vereecken
Peter Wawerzinek
Andrea Wechsler
Frank Weiland
Norbert Weiß
Leon de Winter
Sonya Winterberg
Jens Wonneberger
Ines Zeun
Werner Zittel
Markus Zusak

Dumon Tak

Wolfgang Lippert

Leon de Winter

Thomas Galli

Stefan Aust

Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange

Ausleihrenner * 2016

Belletristik
Juli Zeh
* Unterleuten *

Hörbuch
Rita Falk
* Leberkäsjunkie *

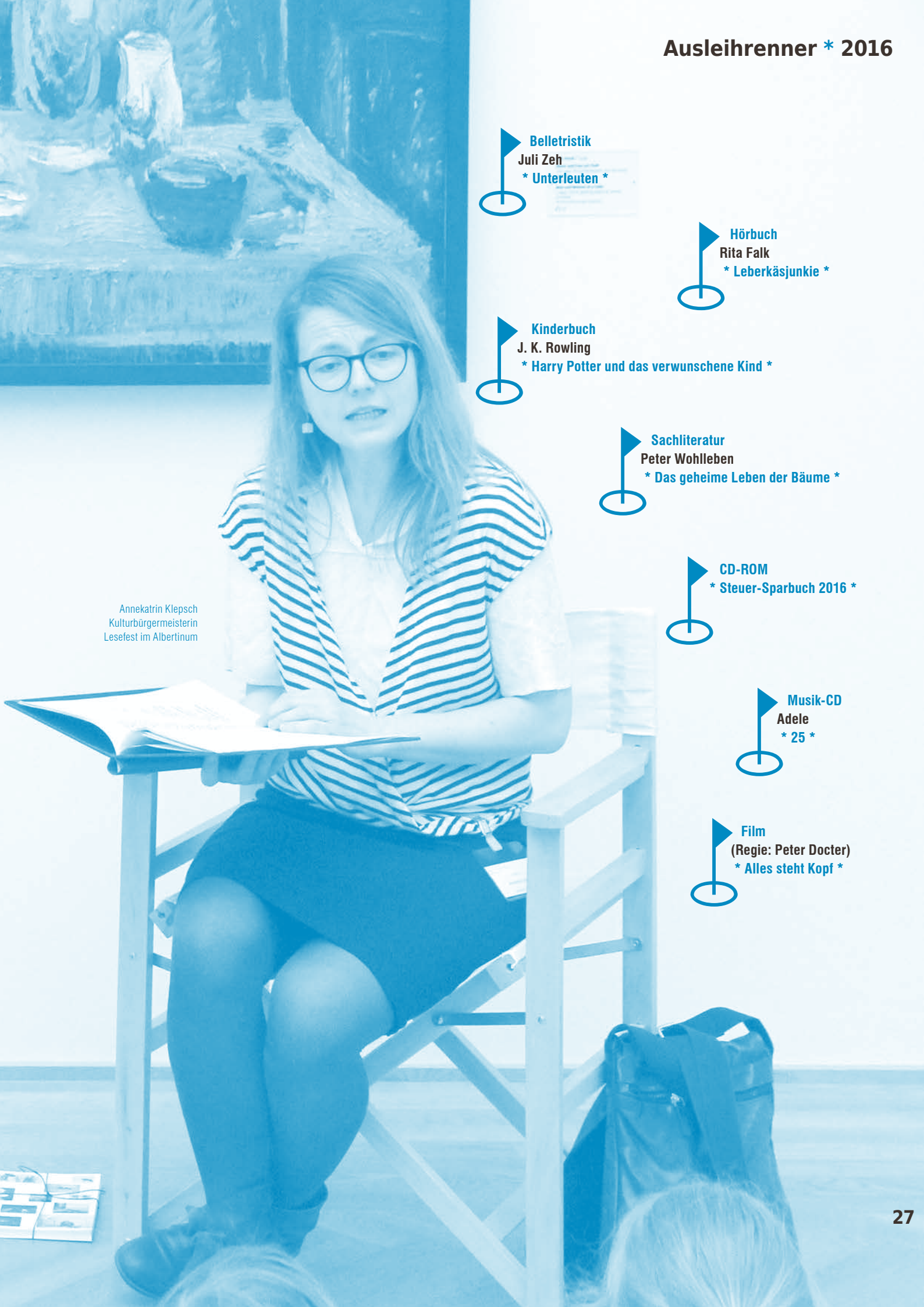
Kinderbuch
J. K. Rowling
* Harry Potter und das verwunschene Kind *

Sachliteratur
Peter Wohlleben
* Das geheime Leben der Bäume *

CD-ROM
* Steuer-Sparbuch 2016 *

Musik-CD
Adele
* 25 *

Film
(Regie: Peter Docter)
* Alles steht Kopf *



Annekatrin Klepsch
Kulturbürgermeisterin
Lesefest im Albertinum

Partnerschaften

Wir bedanken uns für eine fruchtbare Zusammenarbeit und die Unterstützung zahlreicher Projekte im Jahr 2016 bei folgenden Institutionen, Vereinen und Organisationen: ✲ 1001 Märchen GmbH ✲ aha - anders handeln e.V. ✲ AG Stadtdokumentation ✲ AIBM Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken ✲ Amt für Kultur- und Denkmalschutz ✲ Arbeitskreis Jugendliteratur e.V. ✲ Arche noVa e.V. ✲ Ausländerrat Dresden ✲ AWO Prohlis Flüchtlingsbetreuung ✲ Barmer GEK ✲ Begegnungsstätte „Nürnberger Ei“ ✲ Bildungsbüro Dresdner Bildungsbahnen ✲ Börsenverein des Deutschen Buchhandels ✲ Brückenschlag Blaues Wunder e.V. ✲ Bündnis Dresden hilft ✲ Bürgerbüro Dr. Stange ✲ Bürgerstiftung Dresden ✲ Bürgervertretungen bei den Ortschaften Cossebaude, Langebrück, Weixdorf, Prohlis, Leuben, Schönfeld-Weißig ✲ Bundesministerium für Bildung und Forschung ✲ Comödie Dresden ✲ Deutscher Bibliotheksverband e.V. ✲ Deutsches Hygiene-Museum ✲ Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Dresden e.V. ✲ Die Sprachwerkstatt ✲ DIU Dresden International University ✲ Dresdner Literaturbüro/Erich Kästner Museum ✲ Dresdner Seniorenakademie Wissenschaft und Kunst e.V. ✲ Eerepami Regenwaldstiftung Guyana e.V. ✲ Elbhangkurier ✲ Flüchtlingsunterkunft Boxberger Straße ✲ Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche e.V. ✲ Go In - Gorbitz International ✲ Goethe-Institut Dresden ✲ Heinrich-Schütz-Konservatorium ✲ Heyde Stiftung ✲ Hochland Kurier ✲ HTWK Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig ✲ Institut français Dresden ✲ International Soroptimisten Dresden ✲ Internationaler Philatelistenverein von 1877 Dresden e.V. ✲ JugendInfoService des Jugendamtes Dresden ✲ Jugend&KunstSchule Dresden ✲ Kabarett Breschke & Schuch ✲ Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen ✲ Kommunale Immobilien Dresden ✲ Kinder- und Jugendhaus Chilli ✲ Konrad-Adenauer-Stiftung ✲ Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendarbeit Sachsen e.V. ✲ Laubegast ist bunt e.V. ✲ Laubegaster Vereinigung der Gewerbetreibenden ✲ Lions-Club „Käthe Kollwitz“ Dresden ✲ Livelyrix e.V. ✲ Lokale Agenda 21 für Dresden e.V. ✲ Medienkulturzentrum e.V. ✲ Messe Dresden ✲ Musik zwischen den Welten ✲ Quartiersmanagement „Am Koitschgraben“, Gorbitz und Prohlis ✲ Reisebüro Strehlen ✲ Richters Buchhandlung ✲ Sachsen Forum ✲ Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden ✲ Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden ✲ Sächsische Landeszentrale für politische Bildung ✲ Sächsischer Literaturrat e.V. ✲ Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst ✲ Sächsisches Umschulungs- und Fortbildungswerk ✲ Schulen und Kindergärten in und um Dresden ✲ Schulmuseum Dresden ✲ Seniorenresidenz „Reicker Blick“ ✲ Sozialstation Pillnitzer Landstraße ✲ Staatliche Kunstsammlungen Dresden ✲ Staatsoperette Dresden ✲ Staatsschauspiel Dresden ✲ Städtische Museen Dresden ✲ Stiftung Digitale Chancen ✲ Stiftung Lesen ✲ Stiftung Wilderness International ✲ Technische Universität Dresden ✲ Theater Junge Generation ✲ Unabhängige Schriftstellerassoziation ASSO e.V. ✲ Universitätsklinikum Carl Gustav Carus ✲ UNO-Flüchtlingshilfe ✲ Urania Vortragszentrum e.V. Dresden ✲ Verbraucherzentrale Sachsen e.V. ✲ Volkshochschule Dresden ✲ Volkssolidarität Dresden e.V. ✲ Werbegemeinschaft am „Nürnberger Ei“ ✲ Wohnungsgenossenschaft Aufbau ✲ ZOO Dresden

---

Das gemeinsam von Volkshochschule und Städtischen Bibliotheken entwickelte Veranstaltungsprogramm „Wissensreich“, das den Kundinnen/Kunden beider Einrichtungen in Bibliotheksräumen Einblicke in das Kursangebot der Dresdner Volkshochschule gibt, ging erfolgreich in das 17. Semester.

Ein herzliches Dankeschön gilt unseren Freiwilligen, die als Lesepatinnen/Lesepaten, Bücherbotinnen/Büchderboten und in anderen Aufgaben für die Städtischen Bibliotheken Dresden unterwegs sind.

Auch 2016 stellten in den Schaufenstern ausgewählter Bibliotheken Verlage Medien im Wert von fast 4.000 € aus, die nach der Präsentation in den Bestand der Städtischen Bibliotheken übergingen. Wir bedanken uns bei den Verlagen cbj, Drachenmond, Müller Rüschlikon, Splitter und beim Bergverlag Rother.

Fortgeführt wurde die Zusammenarbeit mit Dresdner Buchhandlungen: Richters Buchhandlung danken wir für die Bereitstellung belletristischer Titel für unsere Präsentationswand „Beste Bücher“ in der Haupt- und Musikbibliothek im Wert von ca. 1 000 €. Außerdem unterstützte die Buchhandlung das Projekt Lesestark! und stellte jedes Jahr ein Jury-Mitglied beim Stadtausscheid des bundesweiten Vorlesewettbewerbes. Das BuchHaus Loschwitz förderte die Veranstaltungsarbeit mit 300 €. Die Buchhandlungen im Sachsenforum, das BuchHaus Loschwitz, Thalia sowie Richters Buchhandlung stellten Leseexemplare zur Verfügung.

Finanzielle Unterstützung oder Sachwerte erhielten wir darüber hinaus von Unternehmen sowie von Privatpersonen. Wir bedanken uns bei folgenden Sponsoren und Spendern: ✲ Architekturbüro Hahn + Kollegen ✲ Comic-Tempel ✲ CONSUMA Informationsgesellschaft ✲ dm-Drogeriemarkt ✲ Dr. Quendt ✲ DREWAG Stadtwerke Dresden ✲ Eisenbahner-Wohnungsgenossenschaft ✲ FSD Fahrzeugsystemdaten ✲ A. Grewing „Vom Fass“ ✲ Brigitte Hoppe ✲ Hotel Elbflorenz ✲ A. Müller ✲ Ostsächsische Sparkasse Dresden ✲ PULLMAN Dresden Newa ✲ Susanne Riecken ✲ Sächsische Zeitung ✲ STESAD ✲ Teeladen am Schillerplatz ✲ Thalia ✲ TreuWoBau ✲ UFA Kristallpalast Dresden ✲ Dr. Dagmar und Dr. Norbert Urbansky ✲ Werbeagentur Lippertz ✲ Werbegemeinschaft Sachsen Forum ✲ World Trade Center Dresden ✲ weitere namentlich nicht bekannte Unterstützer. Die zur finanziellen Unterstützung des Ehrenamtlichen Bücherhausdienstes bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit dem DRK Dresden, der Bürgerstiftung und der STESAD, der Heyde-Stiftung und der FSD Fahrzeugsystem Daten wurden 2016 erfolgreich fortgesetzt. Durch die Förderung der DREWAG war es auch 2016 möglich, das Angebot der eBibo zu erweitern.

Ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit geht an Fernsehen, Hörfunk, Presse, Stadtmagazine und Stadtteilzeitungen.

Medienspende
Bibliothek Neustadt

Ziele 2017

2017 ist definitiv das Jahr der neuen Zentralbibliothek im Kulturpalast: Ein neues Haus, neue technikunterstützte Nutzungsbedingungen, deutlich erweiterte Öffnungszeiten und ein innovatives Personalkonzept sind nur die wesentlichsten der vor der Bibliothek stehenden Herausforderungen, die es bis zur Eröffnung am 29. April 2017 zu meistern gilt.

Die neue Zentralbibliothek geht aber keinesfalls zu Lasten des erfolgreichen Netzes der Bibliotheken in den Stadtteilen. Im Gegenteil: Mit dem neuen Bibliotheksentwicklungsplan hat der Stadtrat am 15. Dezember 2016 die stabile Weiterentwicklung des Netzes im Zeitraum 2017 bis 2019 beschlossen.

Ausgehend von den guten Kontakten der Bibliotheken mit den Bildungseinrichtungen der Stadt werden ab 2017 von den Städtischen Bibliotheken Dresden professionell organisierte und vor Ort ehrenamtlich unterstützte Grundschulbibliotheken entstehen. Ziel ist es, in mit dem Stadtrat abgestimmten Jahresschritten, jeder Grundschule Dresdens eine Schulbibliothek anzubieten. Bereits 2017 sollen die ersten zehn Bibliotheken eröffnet werden, eine interne Arbeitsgruppe hat bereits im Januar die Arbeit aufgenommen.

Neben der Leseförderung spielt 2017 die Herausforderung der Integration eine große Rolle. Dank der Unterstützung der Hohmann Stiftung werden aus Projekten nun nachhaltige Strukturen und Angebote, beginnend in den Brennpunktstadtteilen Neustadt, Gorbitz, Laubegast, Prohlis und in der Zentralbibliothek.

20 Jahre Bücherhausdienst
Schaufenster

Plastik von Karsten Bürger
Bibliothek Neustadt

Veröffentlichungen // Fachvorträge // Mitarbeiter in Gremien

Veröffentlichungen

Bellmann, Matthias ; Hawlik, Meike ; Koch, Maud Maren
Blick über den Tellerrand : schon während der FAMI-Ausbildung / Matthias Bellmann ; Meike Hawlik ; Maud Maren Koch. – In: BIS 9(2016)3, S. 188-190

Bemme, Jens
Nach der Schule in die Bibliothek : lernen, schreiben, recherchieren / Jens Bemme. – In: BIS 9(2016)1, S. 56

Domes, Stefan
Der Groove der Langrillen : 90 Jahre Musikbibliothek der Städtischen Bibliotheken Dresden / Stefan Domes. - In: BIS 9(2016)1, S. 18-19

Domes, Stefan
AustrIASA – Panzerkreuzer Potemkin goes Alpine. Bericht von der Jahrestagung der Medien Archive Austria und der IASA-Ländergruppe Deutschland/Schweiz am 13. und 14. November 2015 / Stefan Domes. – In: Forum Musikbibliothek 37(2016)1, S. 49-53

Flemming, Arend
Willkommen zur Integration : wie sich sächsische Bibliotheken auf Flüchtlinge einstellen / Arend Flemming. – In: BIS 9(2016)1, S. 36-37

Jahresbericht 2015 / Hrsg. Städtische Bibliotheken Dresden. – Dresden, 2016. – Faltbl.

Kunis-Michel, Marit
Bibliotheken als Kulturbrücke : Kultur- und Integrationsangebote der Städtischen Bibliotheken Dresden / Marit Kunis-Michel. – In: BuB 68(2016)6, S. 356-359

Kunis-Michel, Marit
Paschtu, Urdu und Tigrinisch – Bibliotheken als Kulturbrücke : Integrationsangebote der Städtischen Bibliotheken Dresden / Marit Kunis-Michel. – In: BIS 9(2016)1, S. 30-31

Pohle, Tina
Der Sommer ist zum Lesen da! Die Entwicklung des Buchsommers Sachsen / Tina Pohle. - In: BIS 9(2016)2, S. 120-121

Pohle, Tina
Kulturaustausch mit Auszeichnung : der Sächsische Bibliothekspreis geht dieses Jahr an die Leipziger Städtischen Bibliotheken / Tina Pohle. – In: BIS 9(2016)3, S. 152-153

Rabe, Roman
Bodenbeläge für Bibliotheken / Roman Rabe, - In: Praxishandbuch Bibliotheksbau / Petra Hauke …(Hrsg.). – Berlin : De Gruyter, 2016, S. 281-294

Rabe, Roman
Die neue Dresdner Zentralbibliothek wächst hinter der Fassade des Kulturpalastes : ein Projektbericht, sechs Monate vor der Eröffnung / Roman Rabe. – In: BIS 9(2016)3, S. 156-159

Röhr, Zsofia
Bibliothek Dresden-Neustadt wird zum „Café International" : Abschlussarbeit „Literaturpädagogik" an der Akademie Remscheid / Zsofia Röhr. – Remscheid, 2016. – 66 S.

Veröffentlichungen

Fachvorträge

Flemming, Arend
- Bibliotheken und Integration, Fachtag Kultur, Integration, Interkultur, Deutsches Hygiene-museum Dresden, 27. Mai
- Ko-Referat „Fortgeschriebenes Personalentwicklungskonzept der Stadtverwaltung Dresden – aktuelle Arbeitsschwerpunkte und deren Umsetzung", TSW-Tagungszentrum der Sächsischen Wirtschaft, Radebeul, 21. Oktober

Kindelberger, Sylvia
- Leselust : eine Reise durch die Neuerscheinungen des Herbstes, Haupt- und Musikbibliothek, 6. November

Kunis-Michel, Marit
- Workshopleitung Tagung Integration und Teilhabe, Robert Bosch Stiftung, Berlin, 21./22. Juni
- „Alles ist möglich? Aktuelle Kinderliteratur im Einfluss neuer Medien", Fachtag des Landesjugendamtes Sachsen „Alter und neue Medien in Kindertageseinrichtungen und Hort - Medienbildung in der Kindheit", Meißen, 20 September
- „Erzähl mir eine Geschichte! Aktuelle Kinderliteratur entdecken und vermitteln". Seminar „Wie Kinder zu Erzählern werden - Sprechen und Erzählen in der Grundschule", Institut für Erziehungswissenschaft an der TU Dresden, 28. Oktober
- „Der lesestarke Vorleser - Vorlese- und Büchertipps" innerhalb der Vorlesung „Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen des Deutschunterrichts" von Prof. Dr. J. Hoffmann, TU Dresden, 13. Dezember

Rabe, Roman
- Entwurf DIN 67700. Normvorgaben für Bibliotheksbau und –einrichtung, „Weiterbildungsprogramm „Bibliotheken planen, bauen, nutzen", BiblioLenk, Schönheide, 24. Oktober

Fachvorträge

Mitarbeit in Gremien

Albrecht, Marion
- Landesdirektion Sachsen, Ausbildungsberater für Fachangestellte für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek im Regierungsbezirk Dresden
- Landesdirektion Sachsen, Prüfungsausschuss Sachsen für die Fachangestellten für Medien und Informationsdienste Sachsen

Domes, Stefan
- Heinrich-Schütz-Konservatorium, Beirat
- Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Dokumentationszentren (AIBM), Gruppe BR Deutschland e. V., Sprecher der Kommission für Audiovisuelle Medien
- Internationale Vereinigung der Schall- u. audiovisuellen Archive (IASA), Ländergruppe Deutschland/Schweiz

Flemming, Prof. Dr. Arend
- Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, Fachbereich Medien, Lehramt „Organisation und Personalführung" im Masterstudium
- Deutscher Bibliotheksverband e. V., Landesverband Sachsen, Geschäftsführer
- Deutscher Bibliotheksverband e. V., Sektion 1, stellvertretender Vorsitz
- Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Stiftungsrat
- Bürgerstiftung Dresden, Stiftungsrat, stellvertretender Vorsitz
- Haus des Buches Leipzig, Kuratorium

Hochwald, Petra
- Deutscher Bibliotheksverband e. V., Sektion 1, AG Großstadtbibliotheken

Kunis-Michel, Marit
- Bundesverband Leseförderung e. V.
- Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V., Vorstand
- Deutscher Bibliotheksverband e. V., Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien, Bundesprogramm „Kultur macht stark", Jurymitglied

Lippmann, Christine
- Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V.

Nitzschner, Holger
- Deutscher Bibliotheksverband e. V., Expertengruppe Leistungsmessung und –vergleich
- Kompetenznetzwerk Bibliotheken, Arbeitsgruppe „RFID in Bibliotheken"

Rabe, Roman
- Goethe-Institut, Beirat Information und Bibliothek
- Deutsches Institut für Normung, Normenausschuss Bibliotheks- und Dokumentationswesen, Arbeitskreis DIN 67700
- Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen in Deutschland, Facharbeitsgruppe Bau und Einrichtung

Reinhold, Martina
- Deutscher Bibliotheksverband e. V., Sektion 1, AG Jugend

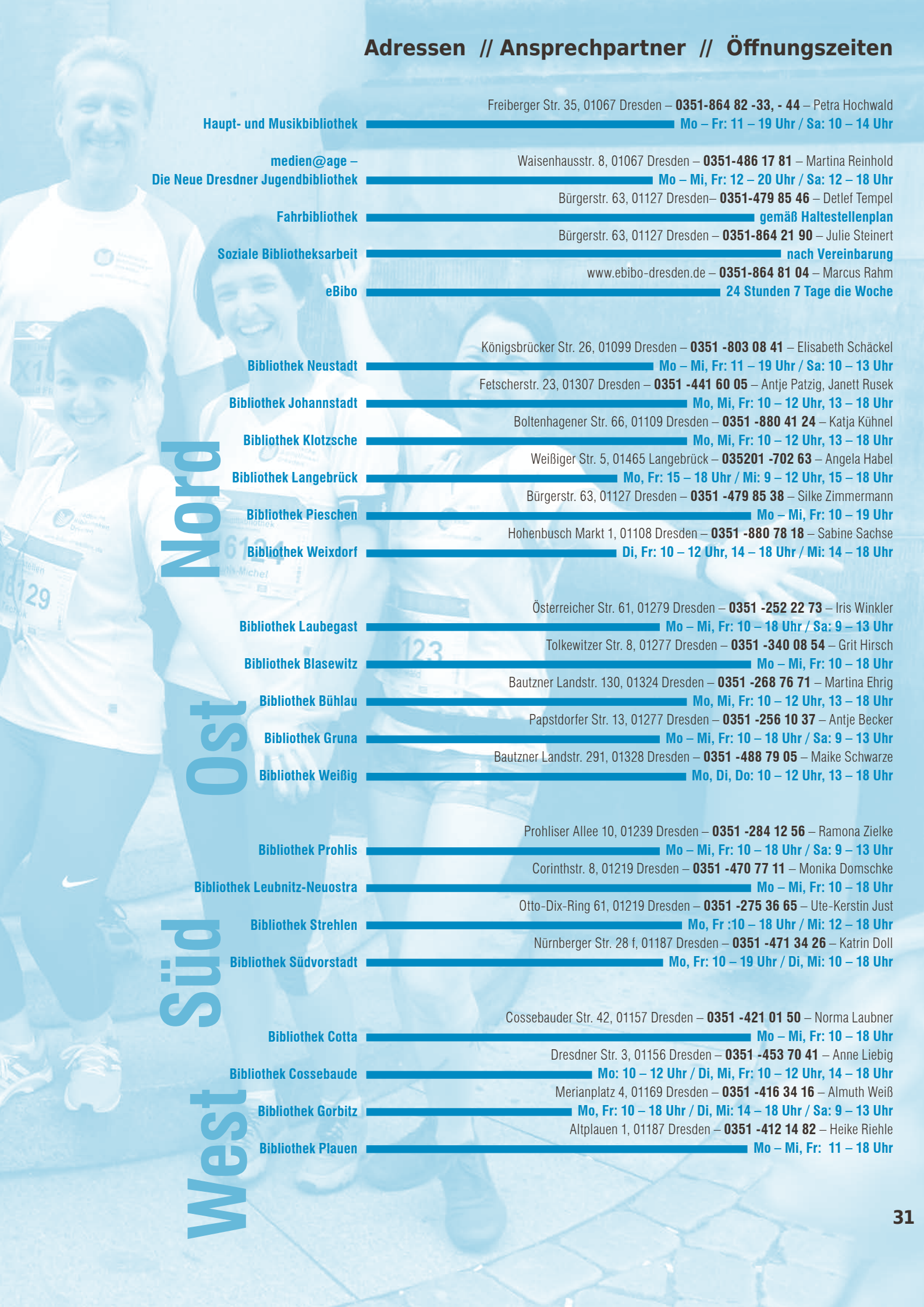
Schellenberger, Dr. Falk
- OCLC- Anwendergruppe „Großstadtbibliotheken", Leiter

Springmann, Dr. Danuta
- Deutscher Bibliotheksverband e. V., Berufsverband Information Bibliothek e. V. und ekz.bibliotheksservice GmbH, Lektoratskooperation, Lektorin für Kunst nach 1945

Mitarbeit in Gremien

REWE Team Challenge

Adressen // Ansprechpartner // Öffnungszeiten



Nord

Haupt- und Musikbibliothek
Freiberger Str. 35, 01067 Dresden – **0351-864 82 -33, - 44** – Petra Hochwald
Mo – Fr: 11 – 19 Uhr / Sa: 10 – 14 Uhr

medien@age – Die Neue Dresdner Jugendbibliothek
Waisenhausstr. 8, 01067 Dresden – **0351-486 17 81** – Martina Reinhold
Mo – Mi, Fr: 12 – 20 Uhr / Sa: 12 – 18 Uhr

Fahrbibliothek
Bürgerstr. 63, 01127 Dresden– **0351-479 85 46** – Detlef Tempel
gemäß Haltestellenplan

Soziale Bibliotheksarbeit
Bürgerstr. 63, 01127 Dresden – **0351-864 21 90** – Julie Steinert
nach Vereinbarung

eBibo
www.ebibo-dresden.de – **0351-864 81 04** – Marcus Rahm
24 Stunden 7 Tage die Woche

Bibliothek Neustadt
Königsbrücker Str. 26, 01099 Dresden – **0351 -803 08 41** – Elisabeth Schäckel
Mo – Mi, Fr: 11 – 19 Uhr / Sa: 10 – 13 Uhr

Bibliothek Johannstadt
Fetscherstr. 23, 01307 Dresden – **0351 -441 60 05** – Antje Patzig, Janett Rusek
Mo, Mi, Fr: 10 – 12 Uhr, 13 – 18 Uhr

Bibliothek Klotzsche
Boltenhagener Str. 66, 01109 Dresden – **0351 -880 41 24** – Katja Kühnel
Mo, Mi, Fr: 10 – 12 Uhr, 13 – 18 Uhr

Bibliothek Langebrück
Weißiger Str. 5, 01465 Langebrück – **035201 -702 63** – Angela Habel
Mo, Fr: 15 – 18 Uhr / Mi: 9 – 12 Uhr, 15 – 18 Uhr

Bibliothek Pieschen
Bürgerstr. 63, 01127 Dresden – **0351 -479 85 38** – Silke Zimmermann
Mo – Mi, Fr: 10 – 19 Uhr

Bibliothek Weixdorf
Hohenbusch Markt 1, 01108 Dresden – **0351 -880 78 18** – Sabine Sachse
Di, Fr: 10 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr / Mi: 14 – 18 Uhr

Ost

Bibliothek Laubegast
Österreicher Str. 61, 01279 Dresden – **0351 -252 22 73** – Iris Winkler
Mo – Mi, Fr: 10 – 18 Uhr / Sa: 9 – 13 Uhr

Bibliothek Blasewitz
Tolkewitzer Str. 8, 01277 Dresden – **0351 -340 08 54** – Grit Hirsch
Mo – Mi, Fr: 10 – 18 Uhr

Bibliothek Bühlau
Bautzner Landstr. 130, 01324 Dresden – **0351 -268 76 71** – Martina Ehrig
Mo, Mi, Fr: 10 – 12 Uhr, 13 – 18 Uhr

Bibliothek Gruna
Papstdorfer Str. 13, 01277 Dresden – **0351 -256 10 37** – Antje Becker
Mo – Mi, Fr: 10 – 18 Uhr / Sa: 9 – 13 Uhr

Bibliothek Weißig
Bautzner Landstr. 291, 01328 Dresden – **0351 -488 79 05** – Maike Schwarze
Mo, Di, Do: 10 – 12 Uhr, 13 – 18 Uhr

Süd

Bibliothek Prohlis
Prohliser Allee 10, 01239 Dresden – **0351 -284 12 56** – Ramona Zielke
Mo – Mi, Fr: 10 – 18 Uhr / Sa: 9 – 13 Uhr

Bibliothek Leubnitz-Neuostra
Corinthstr. 8, 01219 Dresden – **0351 -470 77 11** – Monika Domschke
Mo – Mi, Fr: 10 – 18 Uhr

Bibliothek Strehlen
Otto-Dix-Ring 61, 01219 Dresden – **0351 -275 36 65** – Ute-Kerstin Just
Mo, Fr :10 – 18 Uhr / Mi: 12 – 18 Uhr

Bibliothek Südvorstadt
Nürnberger Str. 28 f, 01187 Dresden – **0351 -471 34 26** – Katrin Doll
Mo, Fr: 10 – 19 Uhr / Di, Mi: 10 – 18 Uhr

West

Bibliothek Cotta
Cossebauder Str. 42, 01157 Dresden – **0351 -421 01 50** – Norma Laubner
Mo – Mi, Fr: 10 – 18 Uhr

Bibliothek Cossebaude
Dresdner Str. 3, 01156 Dresden – **0351 -453 70 41** – Anne Liebig
Mo: 10 – 12 Uhr / Di, Mi, Fr: 10 – 12 Uhr, 14 – 18 Uhr

Bibliothek Gorbitz
Merianplatz 4, 01169 Dresden – **0351 -416 34 16** – Almuth Weiß
Mo, Fr: 10 – 18 Uhr / Di, Mi: 14 – 18 Uhr / Sa: 9 – 13 Uhr

Bibliothek Plauen
Altplauen 1, 01187 Dresden – **0351 -412 14 82** – Heike Riehle
Mo – Mi, Fr: 11 – 18 Uhr

Register // Impressum

Adressen 31
Ausbildung 10, 19, 20, 22
Aktualisierungsrate 4, 7, 9
Aufenthaltsqualität 6
Aufwendungen 4, 7, 10
Ausstellungen 7, 22, 25
Ausleihrenner 27
Ausleihstellen 16
Auszeichnungen 16
Autorenlesungen 5, 12 - 25, 26

Barrierefreiheit 11
Belletristik 8, 9, 27
Behinderte, Zielgruppe 16
Benutzerinnen/Benutzer 4, 7
Benutzungsgebühren 8, 10
Benutzungsordnung 4
Berufsausbildung 10, 19, 22
Bestand 4, 12
Bestellungen 4
Besuche 4, 5, 7, 12 - 25
Bibliothek Blasewitz 11, 22
Bibliothek Bühlau 22
Bibliothek Cossebaude 24
Bibliothek Cotta 11, 24
Bibliothek des Jahres 5, 18, 19
Bibliothek Gorbitz 25
Bibliothek Gruna 11, 23
Bibliothek in Niedersedlitz 6
Bibliothek Johannstadt 18
Bibliothek Klotzsche 5, 18
Bibliothek Langebrück 11, 19
Bibliothek Laubegast 5, 6, 22
Bibliothek Leubnitz-Neuostra 4, 5, 20
Bibliothek Neustadt 5, 6, 11, 18, 29
Bibliothek Pieschen 11, 19
Bibliothek Plauen 25
Bibliothek Prohlis 20
Bibliothek Strehlen 4, 5, 21
Bibliothek Südvorstadt 11, 21
Bibliothek Weißig 5, 11, 23
Bibliothek Weixdorf 19
Bibliotheksentwicklungsplan 2014 - 2016 6
Bibliotheksentwicklungsplan 2017 - 2019 29
Bibliotheksnetz 6, 11, 29
Bildungsunterstützung 7, 12 - 25
Blinde, Zielgruppe 16
Buchhandlungen 10, 28
Buchmesse 8
Buchsommer 5, 14, 19, 21, 22
Budget 4, 7, 10
Bücherhausdienst 5, 7, 10, 11, 16, 28
Büchertische 16

DaZ-Klassen 8, 18, 21, 25

eBibo 4, 6, 9, 15, 28
EDV 10, 11
Ehrenamt 5, 8, 12 - 25, 28
Einwohnerzahl 4
Entleihungen 4 - 9, 12 - 25
Erfassungsgrad Schüler 7
Erfassungsgrad Schulklassen 7
Erträge 4, 7, 10
Erwachsene, Zielgruppe 9

Facebook-Profil 11
Fahrbibliothek 6, 10, 11, 16, 17
Filme 8, 9, 27
Finanzen 4, 7, 10
Fläche 7, 21
Flüchtlinge, Zielgruppe 6, 8, 10 - 14, 18, 22
Fortbildung 10, 12
Förderschulen 16, 20, 24
Führungen 4, 7

Gebühren 7
Gremienarbeit 30

Haupt- und Musikbibliothek 4, 5, 12, 28
Haushalt 4, 7, 10
Haushaltssperre 4, 9

Impressum 32
Integration Flüchtlinge 6, 8, 13, 29
Internetauftritt 11
Internetnutzungen 4, 7
Internetplätze 4, 7
Investitionen 10
IT-Technik 10, 11

Jubiläen 16, 20, 23
Jugendliche, Zielgruppe 4, 8, 13, 14
Justizvollzugsanstalt 16

Kennzahlen 4, 7, 8, 9, 12 - 25
Kinder, Zielgruppe 4, 8, 12 - 25
Kindergärten 12 - 25
Kinderliteratur 8, 9, 27
Klassenerfassungsgrad 7
Kooperationen 6, 8, 12 - 25, 28, 29
Kopierdienstleistungen 11
Kostenzuschuss je Entleihung 4, 7, 10
Kostendeckungsgrad 4, 7
Krabbelgruppentreffs 8, 24
Kulturpalast 4 - 6, 10 - 13

Lange Nacht der Wissenschaften 5, 14
Leichte Sprache 11
Leistungskennzahlen 4, 7, 12 - 25
Lesefeste 6, 8, 12 - 25
Leseförderung 8 - 10, 12 - 27, 30
Lesekreise 18, 22
Lesestark! 5, 8, 10, 19, 20 - 22, 28

männliche Nutzer 4
medien@age 4, 5, 14
Medienbestand 4, 7 - 9, 12, 13
Medienumschlag 7
Mobile Bibliothek 11, 17
Musik 9, 15, 27

Neuanmeldungen 4, 7, 12 - 25
Neuerwerbungen 7
Nutzerinnen/Nutzer 4, 7

Öffnungszeiten 7, 10, 11, 16, 24, 29, 31
Online 15

Pageviews Websites 7
Partner 6, 8, 12 -25, 28, 29
Personal 7, 10
Pläne 29

Quartiersmanagement 18, 21

RFID-Einführung 6, 9 - 12, 17 - 19, 21 - 25

Sach- und Fachliteratur 8, 9, 27
Sächsischer Bürgerpreis 5
Schöne Literatur 8, 9, 27
Schüler, Zielgruppe 6, 12 - 25
Schülererfassungsgrad 7
Schulbibliotheken 29
Schulklassenerfassungsgrad 7
Schulkontakte 8, 12 - 25
Schwerbehinderte, Zielgruppe 16
Selbstverbuchung 11, 18, 22, 23, 24, 25
SMS-Service 7
Soziale Bibliotheksarbeit 6, 10, 11, 16, 17
Sponsoren 10, 18, 28
Sprachkurse 8
Stadtratsbeschlüsse 5, 6
Stadtschreiber 5
Stadtteilbibliotheken 18 - 25
Statistik 4, 7, 8, 9, 12 - 25
Stellenplan 10, 12
Streaming-Angebot 15

Teamstruktur 10, 12
Tonträger 8, 9

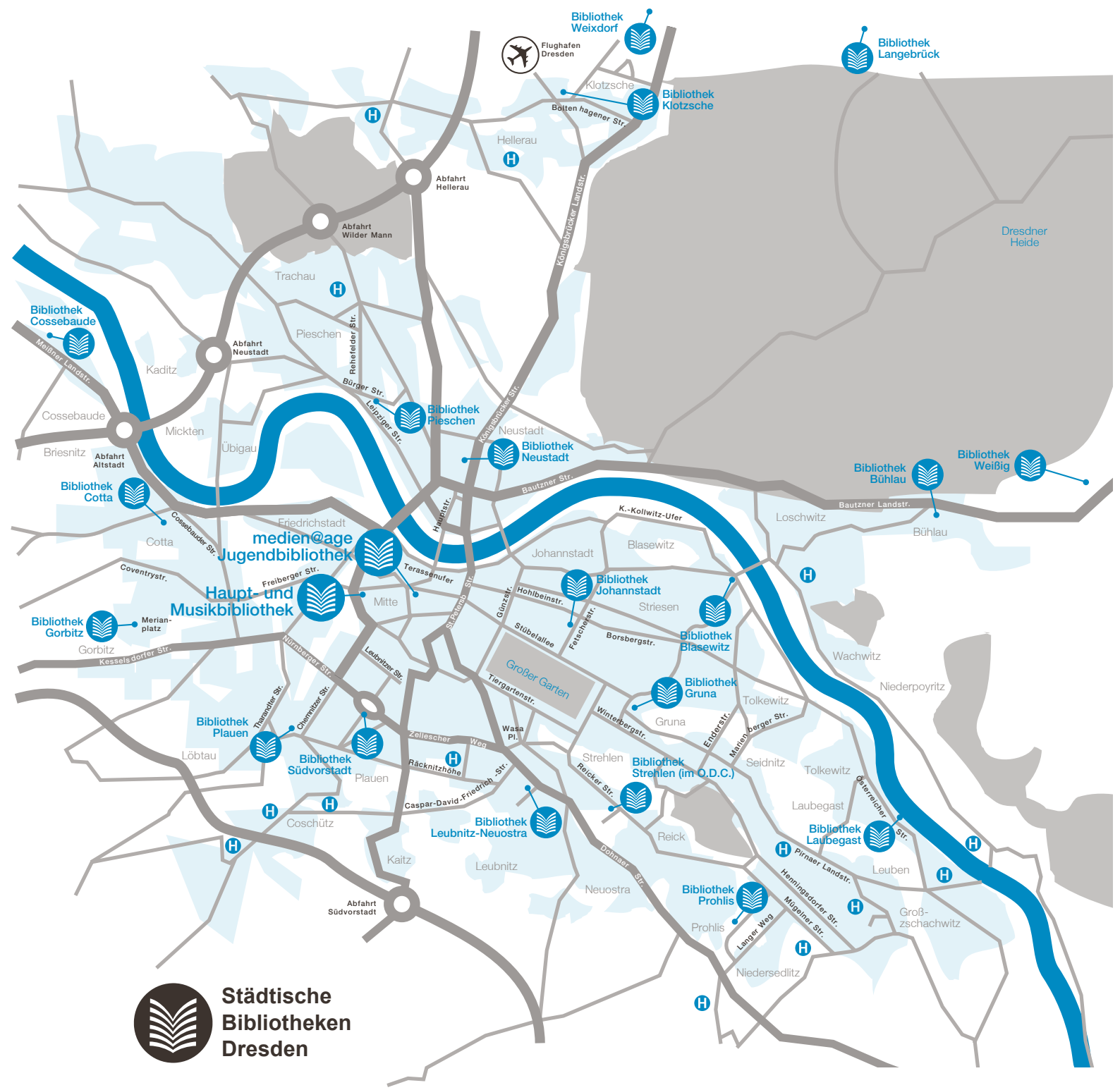
Umzüge 11, 12, 18, 21, 29

Veranstaltungen 4, 7, 8, 12 - 25
Verlage 9, 15, 28
Veröffentlichungen 30
virtuelle Medien 4, 6, 8, 9, 15
virtuelle Schulbibliothek 6
Visits Webseiten 4, 7
Vorlesepaten 8, 9, 18, 22, 24, 25, 27
Vorlesewettbewerb 5, 19, 20

weibliche Nutzer 4
Wirtschaftspartner 28
WLAN 11
Wissensreich mit VHS 21

Zeitschriftenabonnements 4, 7
Zentralbibliothek 4 - 6, 10 - 13, 29
Ziele 2017 29
Zugang, Bestand 7
Zuschuss je Entleihung 7
Zuschussbudget 7, 10
Zuwendungen 7

Impressum: Jahresbericht der Städtischen Bibliotheken Dresden 2016
Herausgeber: Städtische Bibliotheken Dresden
Gestaltung: S. Eichler **Fotos:** Städtische Bibliotheken Dresden
Herstellung: Union Druckerei Dresden GmbH, Dresden, 2017



Freiberger Straße 33 // 01167 Dresden

Telefon 0351- 864 81 01 // Fax 0351- 864 81 02

E-Mail mail@bibo-dresden.de

Homepage www.bibo-dresden.de

Direktor Prof. Dr. Arend Flemming 0351- 864 81 01

Bibliothekarischer Fachdirektor Roman Rabe 0351- 864 81 20

Abteilungsleiter Verwaltung Holger Nitzschner 0351- 864 81 70

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit Elke Ziegler 0351- 864 81 03